

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7864.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Aemerk.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 170.

Samstag, den 24. Juli 1898.

XIII. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

für 50 Pfg.

abonnirt man jederzeit auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

für einen Monat frei in's Haus.

In der Haupt-Expedition (Marktstraße 30, Eingang
Neugasse) und in den 65 Filialen in allen Richtungen
der Stadt kann der „Wiesbadener General-Anzeiger“

für 40 Pfg.

monatlich abgeholt werden.

Wochenschau.

* Wiesbaden, den 23. Juli.

Die deutsche Politik hat unter dem Zeichen sommerlicher Stille auch in der verflossenen Woche wenig Lebenszeichen bemerkbar lassen. Hauptsächlich machte von sich reden ein Konflikt in den deutsch-russischen Handelsbeziehungen bezüglich des Transports von Gütern. Erwähnenswerth ist jedoch ein von Russland angekündigter Zollkrieg in letzter Stunde noch abgewendet worden. Ferner gelangte — offenbar durch Indiskretion — eine Mitteilung in die Oeffentlichkeit über eine ernste Verstimmung zwischen dem Kaiser und dem Regenten des Fürstenthums Lippe, dem Grafen von Lippe-Biesterfeld. Man hätte sie gewiß lieber als ein unbegründetes Gerücht, als eine den Thatsachen entsprechende Angabe aufgetrieben, doch scheint das letztere der Fall. Der Graf hatte sich nun in einem seinem wortgetreuen Anpalte nach bisher nicht bekannt gewordenen Briefe beiderseitig an den Kaiser gewendet, daß seinen Wünschen die diesen gebührenden Ehrenbezeugungen nicht erwiesen wurden und ihnen anscheinend das Recht der

Ebenbürtigkeit versagt werden sollte. Darauf hat denn der Kaiser theilhaftig telegraphisch geantwortet. Daß die Antwort nicht so scharf ausgefallen ist, wie es in einigen Blättern dargestellt wurde, ist bereits erwiesen. Nach der Rückkehr des Kaisers von der Nordlandreise wird jedenfalls noch eine völlige Aufklärung über die ganze Angelegenheit erfolgen.

Vom spanisch-amerikanischen Kriege ist nicht viel Neues zu sagen; es ist wohl anzunehmen, daß spanischerseits in allernächster Zeit die Friedensverhandlungen eingeleitet werden. Denn wenn Cuba, zumal die Insurgenten jetzt eine den Amerikanern nichts weniger als freundliche Haltung bezeigen, auch noch eine ganz geraume Frist Widerstand zu leisten vermag, so ist es doch ganz klar, daß der endliche Sieg der Amerikaner Seitens Spaniens nicht mehr abgewendet werden kann und daß letzteres heute noch günstigere Friedensbedingungen erzielen könnte, als nach einigen Wochen oder Monaten. Wenn man freilich bedenkt, wie scharf die spanische Regierung gegen den General Toral einschreitet, dem sie vorwirft, Santiago ohne Noth dem Feind ausgeliefert zu haben, so werden die Friedensverhandlungen allerdings wieder recht gehörig herabgedrückt. In Spanien selbst geht es verhältnismäßig ruhig zu, die befürchtete Revolution steht heute in weiterer Ferne als seit langer Zeit, der Ausnahmezustand erweist sich also als eine praktische Maßnahme.

In Oesterreich-Ungarn liegen die Dinge noch unverändert; Ministerpräsident Graf Thun beruft eine Konferenz nach der andern, um den aussichtslosen Versuch, eine Verständigung in der Sprachenrage herbeizuführen, fortzusetzen. Sind erst die im Dezember stattfindenden Jubiläumsfeierlichkeiten vorüber, dann wird man schnell vom Experiment zur entscheidenden That übergehen, gleichgültig was auch erfolgen mag. Rußland trifft ganz außerordentliche Vorbereitungen, um sein Heer und seine Marine zu vergrößern, Italien, dessen Ministerium Pelloux festen Fuß gefaßt hat, ist in Streitigkeiten mit der südamerikanischen Republik Bolivia verwickelt, die zu einem bewaffneten Eingriff führen können. In Frankreich dreht sich alles um Dreyfus und Zola; aber der Verbannte und der Geflüchtete flößen dem Cabinet Brisson, trotz dessen Leugnens, gleichen Schrecken ein.

Deutschland.

* Berlin, 23. Juli. Aus Skjoldehavn wird gemeldet: Der Kaiser begab sich gestern Abend mit den Herren seiner Umgebung an Bord der Yacht „Prinzess Alice“. Die Rückkehr nach Rosfort erfolgte heute Nachmittag 2 1/2 Uhr. An Bord ist alles wohl. — Der Kaiser wird am 27. August in Münster zur Besichtigung der Cavallerie-Division eintreffen.

— Der Kaiser hat dem Deutschen Verein vom Rothen Kreuz zu Gunsten der amerikanischen und spanischen Gesellschaften vom Rothen Kreuz 10 000 Mark, die Kaiserin 1000 Mark, die Kaiserin Friedrich 500 Mark überwiesen.

— Zu der Blättermeldung, daß eine hochwichtige Aenderung in der Behandlung der technischen Fragen der deutschen Marine vorgenommen werden solle, meldet die Postische Zeitung, daß es sich nur um eine Veränderung der Einrichtung der Personenboote handle. Im Uebrigen sei dies vorläufig nur ein Versuch.

— Der Rhedee von Egypten trifft morgen von Wien kommend hier ein und wird sich zwei Tage hier aufhalten, um alsdann nach Paris weiter zu reisen.

— Ein großer Truppenübungsplatz wird bei Posen geschaffen. Der Militärfiskus kaufte 6500 Hektar Land 20 Kilometer nordwärts von Posen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ tritt der Ansicht entgegen, daß die an der russischen Grenze zu Gunsten der Einfuhr russischer Gänse getroffenen Maßnahmen bezüglich des Treibverbotes lediglich durch den bekannten Erlass des russischen Finanzministers wegen höherer Verzollung gewisser deutscher Waaren veranlaßt worden seien. Es sei lediglich ein Zufall, daß die russische Finanzverwaltung zu derselben Zeit Repressivmaßnahmen ankündigte, wo seitens einiger preussischer Regierungspräsidenten die besagten Ausnahme-Verfügungen getroffen wurden.

— Vom Sultan wurde dem Staatssekretär des Reichspostamts v. Poddieleski der Großcordon des Osmanischen Ordens, dem Direktor im Reichspostamt Sydow, der Großcordon des Medschidieh-Ordens und dem Geh. Oberpostsrath Giesecke die zweite Klasse des Osmanischen Ordens verliehen.

* Hamburg, 23. Juli. Graf Posadowsky wird am 1. August der Abfahrt der deutschen Tiefsee-Expedition beiwohnen und die „Valdivia“ bis Cuxhaven

Wiesbadener Streifzüge.

Ein Sommernachtsstraum.

Wie es gekommen, ich weiß es nicht, kurzum, Gott Morpheus hat mich in einen besonderen Voss haben spielen wollen — ich bin auf einer Bank eingesinkt. Zwar habe ich den Vorgang nicht mit eigenen Augen angeschaut, aber geschlafen muß ich schon haben, denn mit offenen Augen pflegt man nicht zu träumen und ich habe geträumt. Was? Allerlei wunderbar Zeug. Und wo? Unter den üblichen vier Deckelpfeln, wo Sterbliche in der Regel sich mit Träumereien befassen, sondern hoch oben auf dem „Himmel“, romantisch, nicht wahr? Jedenfalls romantischer als unter ordinären Bettzupfeln.

Also „auf'm Berg bin i g'leiff“, das heißt diesmal auf dem Hainberg. Das Licht, das den Tag regiert, hatte der diesseitigen Welt seit geraumer Zeit schon Valet gesagt, die Nacht fing an, alles was „leucht und leuchtet“ unter ihre Fittige zu betten. Naturgemäß hätte ich mich also von meinem erhabenen Berg auch verabschieden sollen, allein die wonnige Sommerabendlumme bannte mich.

Einmal war ich und alleine. Nicht einmal etwas wie „zwei Seelen und einen Gedanken“ im tête-à-tête bemerkte ich in irgend einem lauschigen Eckchen, wie dergleichen ja „mehrstündig“ in unserer Dämmerstunde vorkommt. Die Vögelin schliessen im Walde, ein linder Zephyr liebkoste zärtlich mit den Zweigen und die verführerischen Rappeln der Kapelle schauten hinaus ins weite Abendglück wie erste Wächter.

Da lag sie zu meinen Füßen, die Welt-Curstadt, im Frieden der Sommernacht. Schatten umdämmerten das Dächergeviert, die Laternenanzünder hatten ihre Amtspflicht bereits vollzogen, denn ein Chaos von rötlichen Lichtern illuminierte in Gruppen, Zeilen und allerlei geometrischen Figuren die weltbekannte Brunnenstadt. Aus den Gärten herauf duftete es wie Rosen und Nelken. Keine Schelle der Straßenbahnen himmelte

mehr, keine Drehorgel setzte musikalische Gemüther in Verzweiflung. Vom Abendwind hinausgetragen in's weite Meer der Luft erklangen nur wunderbar verklärte Harmonien. Sie kamen vom Gurgarten her. . .

Wer sähe an solch einem Abend auf einer Bank auf dem Hainberg und verläste nicht in Gedanken und Gefühl! Ich dachte an all das Leben, das tagsüber da unten rumort, an das Gesehene, das Gehörte, an — nun, an alles Mögliche.

... Kurzum, und über all dem Zauber um mich und in mir bin ich auf meiner Bank da eingebüßelt. Das war am Ende nichts Absonderliches, aber die Träumerei während dieses Dufels — ja, die war absonderlich genug.

Vor meinen Augen, d. h. vor meinen traumungaukelten, sehe ich ein Städtchen mit Thoren, allerlei geraden und krummen, dunklen und hellen Gassen und alterthümlichen Häusern, die einen unten, die anderen auf Anhöhen. Aber während ich alles so anschau, ist auch alles im Wandel. Die Thore, eines nach dem anderen, verschwinden, die Häuser werden höher, größer und schöner, die Straßen länger und breiter. Ein Bau mit Colonnaden richtet sich auf, vor ihm ein lachender Blumengarten mit plätschernden Wasser, hinter ihm ein herrlicher Park. Eine Quelle sehe ich — sie raucht —, darüber wölbt sich eine stolze Kuppel. Ringsum und überall erheben sich Bantzen. Eisenne Unien laufen durch einzelne Straßen, mit Menschen beladene Fuhrwerke mit Pferden und ohne Pferde rasselnd und donnern beständig hin und her über die Unien unter ewigem Läuten und Bimmeln. Auf nummerierten Rädern im buntem Hin und Her steigen lautlos gebaute männliche und weibliche Gestalten einher. Die Nichtfahrenden sind des Lebens nicht sicher. Menschen zu Hunderten und Tausenden strömen zur Stadt herein. Ich höre sie reden in allen Zungen.

An dem Colonnadenbau steigt ein Luftballon hinter dem anderen her in die Lüfte, Kasketen tragen und zischen, Feueräder spielen. Die Musik kommt nicht zum Schweigen. Drehorgeln musizieren abwechselnd dazu an allen Hausenden. Dabei richtet sich ein stolzer Bau um den anderen auf. Die Namen Hotel und Pension sehe ich überall leuchten. Einzelne Straßen sind glatt

wie ein Ballsaal, andere mit knolligen Steinen belegt, zuweilen holprig und stolperig, einzelne andere sind breit, wieder andere eng wie Gängegurgeln und krumm obendrein. Wo die Dampfswagen ab- und einfahren, ist der Raum so klein, daß Keiner recht weiß, wie er hinein- und hinauskommen soll. Einen mächtigen Bau mit Thürmchen sehe ich, und höre es nennen das Haus des Rathes; daneben steht vierfach bekrönt eine rothe Kirche, ein neues Haus, eine Schule bauen sie daneben. Diesen bedeuten Platz heißen sie Markt, die Marktweiber sitzen daneben an der Straßenseite. . .

Da, als ich mich — immer im Traume natürlich — so vertiefte in die Betrachtung dieses Lebens und Treibens, bemerkte ich, daß immer noch alles im Wandel und plötzlich sehe ich vor mir ein neues Bild, eine neue Stadt; verschwunden waren die alten Colonnadenbauten, ein prächtiger Bau stand aufgerichtet im mächtigen Bieder am Park, bewundernd riefen Tausende, die aus allen Zonen gekommen: Ah, das neue Cuxhaus! Verschwunden waren die hölzernen Pflastersteine, eben und glatt wie Parquet waren alle Straßen. Keine Pferdehufe trabten plump mehr zwischen Schienen, keine „Elektrische“ rasselte mehr mit Klauen und Geklimmel einher — alles ging elegant, leicht und fein stumm. Alle Welt sah ich dann auf dem Rad: Herrschaft und Dienerschaft, Vornehm und Gering, Groß und Klein, Alt und Jung, Großmutter und Entelkinder, Lehrer und Schüljüngend, Medicinalräthe und Hebammen — aber kein rabelndes Wesen fuhrwerke mehr kreuz und quer in den Straßenpassanten umher, es gab abgeordnete Radfahrwege. Keine Drehorgel quiekte mehr, keine Gemüthsänderin hockte mehr an Straßenseiten, denn eine Markthalle war da. Kein Fremder, der per Dampf ankam, bedurfte mehr eines Vergrößerungsglases, um den Bahnhof zu sehen: ein Bahnhof war da, großartig, imposant. . . Auch keine Laternenanzünder wandelten mehr durch die Straßen, keine rötlich-trüben Lichter flimmerten mehr: von elektrischem, taghellem Lichtglanz durchfluthet lag die weitläufige Häusermasse da — ich glaubte, eine neue Welt vor mir zu sehen. Oben hörte ich eine Stimme sagen: das ist Wiesbaden in — Jahren — sie nannte eine Zahl, doch ich konnte sie nicht verstehen und wollte eben fragen: In

begleiten. Der Kaiser wird bei seiner Rückkehr von der Nordlandreise wahrscheinlich in Brunnshüttel die „Balbiva“ besichtigen.

Ausland.

* **Wien, 22. Juli.** Anlässlich der Anwesenheit der Mitglieder des Verbandes der deutschen Bäder-Gesellschaften „Germania“ zum Besuch der Jubiläumsfeierlichkeiten richteten die österreichischen Bädermeister ein Begrüßungstelegramm an den deutschen Kaiser. Die deutschen Bäder richteten ein solches an den Kaiser Franz Joseph.

* **Paris, 22. Juli.** Es verlautet, der Untersuchungsrichter Vertulus werde in die Provinz versetzt werden, da die Art und Weise, wie er die Untersuchung gegen Esterhazy geführt, angeblich seine Unfähigkeit zu größeren Aufgaben gezeigt hat.

* **Petersburg, 22. Juli.** Die „Kowojewskaja“ bespricht den Besuch des bulgarischen Fürsten vares in sehr warmen Worten. Sie sagt u. a.: Die Zeiten haben sich zu Gunsten des Friedens auf der Balkanhalbinsel geändert. Die alles heilende Zeit hat jetzt zu einer sachlichen nüchternen Periode geführt, die hoffentlich eine dauernde sein wird. Die Russen sind allmählich von leidenschaftlichen Gefühlen geheilt worden, die übrigens niemals dahin gegangen sind, in Bulgarien eine russische Provinz zu erblicken.

— **London, 22. Juli.** Bei der Nachtragforderung für die Marine verlangte die Regierung 4 neue Schlachtschiffe, 4 neue Kreuzer und 12 Torpedobootzerstörer. Der Nachtrag erfordert 8 Millionen.

× **London, 23. Juli.** In Hofkreisen läuft das Gerücht um, daß der Prinz von Wales nicht nur die Kniehebe gebrochen hat, sondern daß auch das Schienbein zerschmettert ist. Da der Prinz seit Jahren Diabetiker ist, befürchtet man das schlimmste.

* **Shanghai, 22. Juli.** Im Gegensatz zu den Mittheilungen englischer Blätter über Reiderien zwischen den amerikanischen und den deutschen Kriegsschiffen bei Manila wird authentisch mitgeteilt, daß die Beziehungen zwischen Deutschen und Amerikanern bei Manila sehr freundliche sind.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Washington, 22. Juli. Depeschen von General Anderson aus Manila melden, Aguinaldo habe seine Diktatur und das Kriegsgesetz proklamiert. Die Eingeborenen erwarten die Unabhängigkeit der Philippinen zu erlangen.

London, 22. Juli. Daß die Botschafter von Spanien und den Vereinigten Staaten im amerikanischen Botenhotel geheime Friedensverhandlungen eingeleitet haben sollen, wie verschiedentlich mitgeteilt wurde, wird in aller Form in Abrede gestellt. Es wird gesagt, daß zwischen den beiden Botschaftern gegenwärtig keinerlei Friedensverhandlungen stattfinden. — 1500 Mann amerikanischer Truppen wurden zwischen Manila und Cavite an Land gesetzt. Die Kriegsschiffe „Boston“ und „Cassas“ sind abgesandt, um die Truppen für alle Fälle zu unterstützen.

Hongkong, 22. Juli. Wie Briefe aus Cavite vom 19. Juli melden, machten die Insurgenten in letzter Zeit weniger Fortschritte. Es sind Streifereien unter ihnen ausgebrochen. Die Ausständischen erlitten auch am 15. Juli eine Niederlage in der Nähe von Malate.

Von Nah und Fern.

— **Coblenz, 22. Juli.** Heute früh erschoss sich in der Kaserne ein im zweiten Jahre dienender Soldat. Furcht vor Strafe soll der Beweggrund der That sein. Der Mann hatte eine Strafe wegen Gehorsamsverweigerung erhalten.

— **Werra, 20. Juli.** Die hiesige Bahnhofswirtschaft ist dem Vernehmen nach einem Gastwirt aus Göttingen verpachtet worden, welcher ein Gebot von 29,000 Mark gethan hat. Der bisherige Pachtzins betrug 7500 Mark. Ein Herr aus Berlin soll sogar 85,000 Mark geboten haben.

— **Halle a. S., 22. Juli.** Auf dem Festboden slog dem stud. phil. Frey sich noch aus Dudweiler die abgeprungenen

wieviel Jahren? da hörte ich plötzlich einen ganzen Wirrwarr von Stimmen — Herren und Damen in eleganten Roben zogen vorüber, in Gruppen, vereint, plaudernd in allen Tönen. . . . Was, Sie auch in Wiesbaden? Na, das ist ausgezeichnet! . . . How do you like the water of the Koochbrunnen? . . . Excellenz, ich gestatte mir, zu bemerken, daß Ihnen die Cur vorzüglich bekommt. . . . Ah, bonjour, madame, quel plaisir! Comment vous portez-vous? . . . Na, recht Oprepphen, so ein Feiertag wie das in dem Kurhaus, so hab ich in Draßen doch noch keins gesehn. . . . Sinn Sie auch schon in fester Weisheit gewest? . . . O mir verstein das deutsche Spröch, sein swer das deutsche Spröch, aber lieben ich sehr viel Wiesbaden. . . . Ach, meine Gnädigste, allein, ohne Gemahl? Darf mir gestatten, Sie zu begleiten? . . . Thun Sie die Bäder gut, Frau Oberbürgermeisterin? Mich thun sie sehr gut. Haben Sie Ihre Töchter alle drei mit? . . . Und so ging's bunt durcheinander von Berlinisch, Wienerisch, Plattdeutsch, Sächsisch, Nord- und Süddeutsch, Englisch, Französisch, Griechisch, Polakisch, Chinesisch, ich glaube auch Tartarisch und Kalmländisch. . . .

Dann kamen Zwei an, das waren Adler.

Was? bemerkte der Eine, das ist 'ne Ungerechtigkeit! 50 Pfennig Transportsteuer will die Eisenbahn? Das giebt's nich, wir protestiren, jawohl, wir protestiren! . . .

Da, auf unser Königtum, do kenne mer uns 'was wiße. Es soll das erste Kunststück in Deutschland wer'n, der Kaiser hat's gesaat. . . . Hörte ich Einen im Gespräch mit einem Anderen sagen.

Da mitten in dem Trudel kamen drei Männer daher. Der Eine, in der Mitte, trug einen blauen Kittel, die beiden zu seiner Rechten und Linken trugen einen weißen Kittel.

Jawohl, euch Männer kennt schon. Wenn nur alles in eueren Sack geht! Aber wir Wiesbadener werden euch das Rund-

Spitze eines Rappiers in den Mund, was eine erhebliche Verletzung zur Folge hatte. In der Klinik trat dann noch die sogenannte Springrose hinzu, so daß der hoffnungsvolle junge Mann gehern dem Unglücksfalle erlegen ist.

— **Würzburg, 22. Juli.** Auf dem Militärschießplatz im Gattenberger Walde brachte sich ein Soldat des hiesigen 2. Trainbataillons Namens Rauch einen Schuß in die Lunge bei. Der Grund war die Furcht vor Strafe wegen einer Unterschlagung.

— **Budapest, 22. Juli.** Die Arbeiter der hiesigen Militär-Conserven-Fabrik, 700 an der Zahl, drohen mit einem Streik. Sie fordern ein Lohnminimum von 80 fr. täglich.

— **Cortina (Tyrol), 22. Juli.** Der Sohn des Reichs-Archivars Nibel aus München stürzte vom Mont Ruvoletan 130 Meter tief ab und blieb sofort todt.

— **Garmisch, 22. Juli.** Beim Besteigen der Zugspitze stürzte heute Morgen einer von zwei jungen Touristen ab; es soll der achtzehnjährige Sohn des Prof. Riemer aus Berlin sein. Die beiden Touristen versuchten den Aufstieg ohne Führer.

— **Oporto, 22. Juli.** Durch die Explosion von drei Dampffesseln brannte in Oporto die Fabrik von Lambert total nieder. Ueber 20 Arbeiter wurden schwer verletzt.

Aus der Umgegend.

1. **Wiesbaden, 22. Juli.** Wie den Lesern noch in Erinnerung sein wird, veranstalteten mehrere Mitglieder des Carnevalvereins „Frische Brüder“ hier gelegentlich eines närrischen Jahresmarktes vor Fastnacht eine Rundfahrt durch Wiesbaden und Mosbach in Chinesen- und Storchkostüm; dafür sollten sie außer 25 Mark Vergütungssteuer noch je 3 Mark Strafe zahlen; auf eingelegte Verurteilung sprach sie jedoch das Schöffengericht von Strafe und Kosten frei. Die Kgl. Amtsverwaltung legte hiergegen Berufung ein und infolge dessen war heute Termin vor der Kgl. Strafkammer anberaumt, die indessen ebenfalls ein freisprechendes Urtheil fällte und sämtliche Kosten der Staatskasse zur Last legte. Die Vertheidigung hatte wieder Herr Rechtsanwalt Kellerhof in Wiesbaden übernommen. — Die Leiche des am Sonntag im Rhein ertrunkenen 13jährigen Sohnes des Unternehmers Reim wurde heute in Mittelheim gelandet und nach hier gebracht. — In hiesiger Gemarkung ist die Blutlaus sehr stark aufgetreten, so daß eine Gefahr für sämtliche Obstbäume zu befürchten ist. Die Behörde fordert deshalb die Obstbaumbesitzer bei Strafe auf, energigste Maßregeln zur Vertilgung zu treffen. — Heute Abend um 7 Uhr fuhr die Teilnehmer am Deutschen Turnfest nach Hamburg ab. — Heute Vormittag blieb in der Rathhausstraße ein Radfahrer mit seinem Rad in den Schienen der Dampfbahn hängen und stürzte; außer einer kleinen Verbiegung der Lenkstange passierte jedoch nichts und konnte der junge Mann gleich weiter fahren.

2. **Wiesbaden, 22. Juli.** Das Weingeschäft ist noch immer mäßig. Die Blüthe der Trauben ist seit einigen Tagen vorbei und die Traubenreben scheinen sich bei dem schönen Wetter gut entwickeln zu wollen. Trotzdem von der Reblaus nichts zu bemerken ist, sind doch die meisten Weinbergbesitzer so vorsichtig, die Stöcke zum 2. Male zu besprühen.

3. **Wiesbaden, 22. Juli.** Dem 22jährigen Bahnarbeiter Lorenz Zeitzler von hier wurden dieser Tage auf der Streckenarbeit zwei Finger der einen Hand derart zerquetscht, daß dieselben voraussichtlich amputiert werden müssen. — Hier sind infolge des starken Auftretens der Blutlaus sämtliche Baumbesitzer aufgefordert worden, sofort Mittel zur Vertilgung, die ihnen gleichzeitig an die Hand gegeben wurden, anzuwenden, widrigenfalls Bestrafung eintritt. — Mit dem Kornschnitt ist begonnen worden. Und nun sieht man erst, daß die Ernte bei Weitem nicht so gut ausfällt, wie man dies bisher annahm. Der Weizen soll noch das beste Resultat liefern, während Korn und Gerste zurückgeblieben sind. Da sich das Korn dazu auch noch gelegt hat, haben die Schnitter eine mühsame Art, so daß sie, wenn selbst 6 Mark pro Morgen gezahlt werden, im günstigsten Falle nur 1,20 Mark pro Tag verdienen.

4. **Wiesbaden, 22. Juli.** Gestern wollte ein Schiffer aus Düsseldorf mit seinem Fahrzeug am Mainufer bei Kellertbach anlegen. Bei dieser Arbeit stürzte er kopfüber in das Wasser und ertrank. Die Leiche konnte bis jetzt nicht gelandet werden.

5. **Frankfurt, 22. Juli.** Der Fremdenverkehr hat sich seit Mitte des Monats bedeutend gehoben, so daß die Gasthöfe sehr gut besetzt sind. — Am 1. August eröffnen unsere beiden Museen wieder ihre Pforten. Nebenbei thut das Bodenseheimer Sommertheater seine Schulpflicht. — Die nächsten Rennen finden am 14. August statt.

6. **Wiesbaden, 22. Juli.** Wie erhalten folgendes Schreiben mit der Bitte um gest. Veröffentlichung: Indem ich auf einen im „General-Anzeiger“ veröffentlichten Artikel, unsere Kirche u. h. r. betreffend, Bezug nehme, muß ich gleichzeitig bedauern, daß der Schreiber desselben nicht besser in die hiesigen Ortsverhältnisse eingeweiht ist. Immerhin aber gebührt ihm voller Dank dafür, daß er mit seiner Beschwerde öffentlich vorgeht; denn nur

bahnen schon austreiben. Wir verlangen unsere Vollbahn, damit Punktum!

Und wir Männer unsere Rundbahn, damit Punktum! Gebatter Blau, meinte der Andere zu dem in der Mitte, ich sage euch, laßt euch nicht irre machen von diesem Männer. Was das Herz begehrt, könnt ihr haben in Wiesbaden, laßt's Pfennig theurer und noch billiger wie in Mainz kauft ihr in Wiesbaden.

Was, billiger in Wiesbaden? Gebatter Blau, ich sage euch, in Mainz ist alles billiger, und wenn ihr erst das Rundbähnchen habt — Pfennig auf euer Rundbähnchen, wir wollen Vollbahn!

Und wir Rundbahn, Rundbahn! Gebatter Blau, haltet zu Mainz! Gebatter Blau, ich sag euch, haltet zu Mainz!

Der Blaue in der Mitte erhielt Rippenschläge von rechts und links, daß er hin und her schwankte und zu keinem Worte kam.

Der Streik und das Geschrei: Vollbahn, Rundbahn! wurde immer heftiger und eben war mir's, als ob sie sich paden wollten, da — wachte ich plötzlich erschreckt auf, wie alle Träumenden, wenn die Dinge in's Handgreifliche übergehen. . . .

Borbei — zerflohen war aller Jubel. . . . Da sah ich noch „uff'm Berg!“ auf einer Bank und merkte, daß mir Gott Morpheus einen Poffen gespielt hatte. Vorüber war mein Sommertraum. . . .

Röthliche L. ger stürzten herauf aus der Bäderstadt, die noch das Jahr des Feils 1898 schreibt. . . . im blauen Bändchen drüber ging eben feurigen Angeichts der Vollmond auf und vom Westen her, vom Nachtwind herübergetragen, verkündeten die Schläge einer Thurmuhr die Stunde der Sommernacht — ich zählte — und zählte einhundertachtunddreißig Schläge! Es war, die weltberühmte Thurmuhr von Kiedrich, die Stunden, Jahr, Jahrhunderte und Ewigkeiten schlägt nach eigenem Diktus. — y.

auf diesem Wege ist etwas zu erzielen. Nach sachmännlicher Aussage ist die hiesige Kirchengemeinde ein Meisterrath ersten Ranges, der der Behandlung derselben ist die Schuld an den Uebelständen zuzuschreiben. Die Schuljugend reguliert dieselbe während der hl. Messe. Nun haben die Jungen aber Ferien und daher nicht es erklärlich sein, daß die Uhr in dieser Woche gar nicht geht oder zweihundert Mal nacheinander schlägt. Zu verwundern ist es, daß die Behörde diesem Mißstande zuhört oder zuhört, ohne Abhilfe zu schaffen. Man schimpft und rasoniert über den Stillstand der Uhr, aber keiner forscht nach der Ursache. Im Gegentheil schicken einige Herren die Schuld trotz des sachmännlichen Urtheils auf die Uhr selbst, die eben nichts werth sei. Man trägt sich daher mit dem Projekt, eine neue Kirchengemeinde anzuschaffen. Der Mißstand wäre aber auch mit der Ausföhrung nur dann ganz aus der Welt zu schaffen, wenn die Uhr sich selbst regulirt durch das demnachst zwischen Etwille und Erbach zu errichtende elektrische Werk in Ordnung gehalten würde. Das mag je ein einziger Mehrkosten verbunden sein, aber da wir nur 200 fr. Gemeindefeuer bezahlen, läme es doch auf die Bagatelle nicht an.

/// **Cand, 22. Juli.** Herr Bürgermeister Pietisch wurde nunmehr durch Herrn Landrath Berg von St. Goarshausen in sein Amt eingeföhrt.

× **St. Goarshausen, 22. Juli.** Heute Nacht wurde in der Obstdor von W. Oppenhäuser ein Einbruch verübt. Der Vorlad von W. Oppenhäuser, ein Fenster eingedrückt, in das Innere gelangten die Diebe nicht. — Der mündliche Theil der Entlassungsprüfung am hiesigen Knabeninstitut Hofmann wurde am 18., 19. und 20. Juli l. Zs. unter Leitung des Königl. Provinzialschulrathes, Herrn Geheimrath Dr. Rahmeyer aus Gießen, abgehalten. Diefelbe hatte das erfreuliche Resultat, daß 21 Schülern der obersten Classe das Zeugniß der Reife zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zuerkannt werden konnte. Der gegenwärtige Direktor des Instituts, Herr Dr. G. Müller, ist neuerdings mit der Gemeindegemeinschaft in Unterhandlung getreten, um einen Theil der in herrlicher Lage am Rhein gelegenen alten Bleiche zu kaufen, wo er neue, den Anforderungen der Reuezeit entsprechende Instituts-Gebäude zu errichten beabsichtigt.

88 **Wiesbaden, 22. Juli.** Gestern Mittag brannte plötzlich das Haus des Herrn Ecker im Säuerling. Wie das Feuer aus der Küche des Hauses entstand, ist noch nicht aufgeklärt. Die Feuerwehr war bald zur Stelle, um die Löscharbeiten auszuführen.

* **Wiesbaden, 22. Juli.** Da das Gebäude, das zur Aufnahme des Postamtes bestimmt ist, im Rohbau fertiggestellt ist, so hofft man, die Verlegung noch in diesem Jahre vorzunehmen zu können. — Um ein besseres Trink- und Ruhewasser für das Bergwerk zu schaffen, trägt sich die Gesellschaft der Eisen- und Silberwerke mit dem Gedanken, unterhalb des Bergwerks nach Wasser zu bohren und daher etwa 80 Meter hoch mittels Electricität auf die Höhe des Wertes zu treiben.

99 **Wiesbaden, 22. Juli.** Eine praktische Erneuerung der Gleichrichtung der Güter-Ab- und Anfuhr hat Herr Expedient Dr. Böhm dahier und in Niederlahnstein getroffen. Es sind die Briefkästen in verschiedenen Straßen, in denen zur Fahrt bestimmte Güter durch Einwurf des Frachtbrieft oder Zettels zur Abfuhr angelamelt werden können.

× **Niederlahnstein, 22. Juli.** Nächsten Sonntag findet dahier eine Vorstandssitzung des Bezirks 6 der Freiwilligen Feuerwehren statt. Um 2 Uhr hält die hiesige Wehr auf Anlaß dessen eine Uebung ab und schließt sich hieran die Sitzung im Saale des Herrn Wihl. Mondorf.

* **Von der Lahn, 21. Juli.** Infolge der andauernden regnerischen Witterung des Vorvormers ist auch den Jährlingen der Gegend manche Freude bereitet worden. Die Monate Mai und Juni, unsere Haupttrachtzeit, sind für die Bienen fast vollständig nutzlos verstrichen. Da wir hier keine Spätrachten zu erwarten haben, so sind die meisten Jährlinge gänzlich, gegen Fruchttuchtig anzufüttern, um die Bienen lebensfähig einzuwintern.

100 **Wiesbaden, 22. Juli.** Herr Gendarmerie-Chef v. Werners unsern Frieden mit dem 1. August, um eine ihm übertragene Gangdienststelle an der Regierung zu Coblenz anzutreten. — Es verlautet, soll der hiesige Gendarmerieposten in Zukunft nicht mehr besetzt werden, bezw. der Nachfolger des Hrn. Werners seinen Wohnsitz in Hunkel erhalten. Warum diese Maßnahme getroffen werden soll, ist nicht recht klar. Denn in Hunkel mit seinen etwa 1100 Einwohnern befindet sich bereits der Sitz eines Gendarmenpostens und nun soll dort noch der zweite stationiert werden, während dessen Willemer, das mehr als doppelt so groß ist, den Gendarmenposten verlieren soll.

Vocales.

* **Wiesbaden, den 23. Juli.**

* **Curhaus.** Die Rheinfahrten der Cur-Verwaltung erfreuen sich seit Jahren der besonderen Gunst unserer Angehörigen. Sie doch dem Fremden die Länder unseres herrlichen Stromes in der bequemsten, angenehmsten und antersden, in man darf wohl auch sagen: billigsten Weise. Auch aus den Kreisen unserer Einwohnerschaft theilt man sich sehr gern an diesen Ausflügen, welchen leider in dieser Saison bisher der Himmel nicht besonders günstig war. Da derselbe aber seit einigen Tagen sonnen und freundlich in unser Saisonleben herabblitz, so hat die Curverwaltung veranlaßt, bereits für kommenden Sonntag eine dieser reizenden Fahrten in Aussicht zu nehmen, sofern die Fremde und Einheimische durch lebhafteste Vetheiligung das Gelingen kommen ermöglichen. Leider gestalte feierlich die folgende Bedingung gestellt: „Eine Abbestellung des Schiffes kann nur dann annehmen, wenn wir tags zuvor in der Feile in der Bedingung des abgehenden Telegramms find.“ Die Curverwaltung muß daher unbedingt bis längstens Dienstag Abend 6 Uhr sich darüber klar sein: ob genügende Vetheiligung zuflutet, weshalb sie Fremde und Einheimische, welche daran theilnehmen wollen, so freundlich als dringend bitten, bis spätestens Dienstag (26. Juli) Nachmittag 6 Uhr, in die zu diesem Zweck an der Tagessache des Curhauses ausliegenden Listen einschreiben zu wollen; sie besitz auch das Entgegenkommen, außer der Hauptliste (einschließlich Willemer, zu 5 Mk., für Familienmitglieder verabschieden) zu lassen. In waldreichen Rheingegend wechselt die Witterung oft am Tage

Wiesbadener Militär- Verein.

Von dem erfolgten Ableben unseres Kameraden
Carl Ernst

setzen wir die Mitglieder hierdurch in Kenntniß.
Gemäß Bestimmungen haben bei der am
**Sonntag, den 24. d. M., Vormittags
9 Uhr**, vom Leichenhause aus stattfindenden
Beerdigung diejenigen Mitglieder zu erscheinen,
deren Familiennamen mit den Buchstaben: **J,
L, M, T und Z** anfangt. Entschuldigungen
wegen Nichterscheinens sind bei dem Obmann
der Abtheilung, Kamerad **Lieber**, Adlerstraße,
einzureichen. Zusammenkunft 8 1/2 Uhr im Ver-
einslokale. Abzeichen sind anzulegen.

1536

Der Vorstand.

Wiesbad. Beerdigungs-Institut

19 Bleichstraße 19

gegründet 1866.

Inhaber: **Gebr. Rau.**

Großes Lager in Metall-, Eisen-, Nischen- und
Tannenholzsärgen von den einfachsten bis zu den
feinsten Ausführungen.

Große Auswahl in Leichen-Ausstattung in allen
Preislagen.

Trauerdekorationen zum Verleihen.

Reichhaltige Ausstellung in Perl- u. Metallkränzen
195

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich BeckerSaalgasse
24/26Wiesbaden
(im Neubau).Saalgasse
24/26

Großes Lager in

Holz- und Metallsärge

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben
prompt und billig. 131

Thee

a) Chinesischer.

Theesorten	Pfund	Mk.
Souchong	"	2.50
Familienthee	"	3.—
Russische Mischung	"	3.50
Souchong, superfein	"	4.—
Kaiser-Mischung	"	5.—

b) Indischer.

Theesorten	Pfund	Mk.
Holländische Mischung	"	3.—
Englische	"	4.—
Cacao, Pfd.	M. 1.90, 2.—, 2.20, 2.40 u. 2.60.	
Chocolade, Pfd.	M. —.95, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 u. 2.— u. f. w.	

empfiehlt

E. M. Klein,1 Kleine Burgstraße 1.
Telephon 663. 921

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.
Sprechstunden von 9—5 Uhr. 1830

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fließendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.
Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode. 64

Niedrige Abonnements-
Preise.

Zur gefl. Beachtung!

Unserer werthen Kundschaft, sowie einem verehrl. Publikum von Wiesbaden machen wir hiermit
die ergebene Mittheilung, dass wir in der

Droguerie Sanitas, Mauritiusstrasse 3,

eine Niederlage errichtet haben.

Dortselbst ist stets vorrätig:

**Prof. Dr. Biederts natürl. Rahmgemenge (Fettmilch) in
fünf Mischungen. Vorzüglich bewährte Säuglings-Nahrung;
vollkommener Ersatz für Muttermilch.**

Ferner die von unseren Schweizerkühen gewonnene
Vollmilch; roh, sowie auch sterilisirt, zu Kurzwecken be-
sonders geeignet.

Bestellungen auf speciell verordnete Präparate, wie steril. Rahm etc., werden ebenfalls dort
angenommen. Prospekte gratis.

Marlenhof, Waldstrasse 17. Tel. 336.

Wiesb. Milchkur-Anstalt,

unter Controlle des ärztl. Vereins.

1388

Restaurant zum Herzog von Nassau

Hermannstr. 23, Ecke Bismarckring.

Sonntag, den 24. Juli.

Menu à 1 Mk.

Mokturtle-Suppe.

Roastbeef mit neuen Bohnen und neuen Kartoffeln.

Junge Hahnen mit Kopfsalat und Compot.

Schlag-Sahne mit Erdbeeren.

Achtungsvoll

M. Henz.

1539

Restaurant „Rheinblick“.

Adolphshöhe.

Grosses Gartenfest

zu Ehren des
Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs
von Luxemburg.

Sonntag, den 24. Juli (bei günstiger
Witterung):**Militär-Concert und venetianische Nacht**ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Regts. von Gersdorff
(Hess.) No. 80.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

1521

Mayer & Bachmann.

Tanzschüler des Herrn B. Schwab.

Heute Mittag:

Ausflug nach Rambach

(Gasthaus „Zum Tannus“),

wozu wir Freunde und Bekannte ergebenst einladen.

Abmarsch 3 Uhr Colonnade. 11626

Halbfleisch Pfd. 56 u. 60 Pf.

zu haben Steingasse 23. 9257

Heute Sonntag von Vormittags 7 Uhr ab
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
eines Schweines zu 45 Pf.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf
der Freibank verkauft.
An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter
und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 9267

Städtische Schlachthaus-Verwaltung. 29

Gesellschaft Fidelio.

Sonntag, den 24. Juli, Nachmittags:

Großes Sommer-Fest

auf dem Wartthurm-Terrain,

bestehend in Concert und Tanz, sowie Volks- und Kinder-
spielen aller Art, Wettspielen, Kinderpolonaise, Luft-
ballon-Auffahrt etc. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Der Vorstand. 9249*

Spar-Verein Eintracht.

Heute Samstag, Abends präcis 9 1/2 Uhr:

General-Versammlung.

9236*

Der Vorstand.

Gaskocher,

Petroleumkocher,**Spiritusgaskocher,**

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Hch. Adolf Weygandt,Eisenwaarenhandlung und Magazin für Haus-
und Küchengeräthe.

Ecke der Weber- u. Saalgasse

Achtung!

Seine Schnellschuhsohlerei!

Rein Schund wird verarbeitet, nur la Kernleder

und doch zu

staunend billigen Preisen:

Herren-Sohlen und Fleck 2.20 Mk.

Damen-Sohlen und Fleck 1.80

Kinder-Sohlen und Fleck von 1 Mk. an.

Aufertigung nach Maß.

Bei Neuarbeit garantire für eleganten Sitz und modernsten
zu enorm billigen Preisen.
Hochachtend

Johann Mattes, Schuhmachermeister,

Kirchhofgasse 5, III. Wiesbaden, Kirchhofgasse 5, III.

NB. Auf Wunsch komme in's Haus und hole die Sachen ab.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereichterung.

A. Leicher, Adelsbühlstraße 46.

Zu Ehren des hohen Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Luxemburg Herzog von Nassau,

veranstaltet der Männer-Gesangverein „Silda“ in Gemeinschaft mit Verehrern des Hauses Nassau, am Sonntag, den 24. Juli, von Nachmittags 4 Uhr ab, auf dem herrlich gelegenen „Bierstädter Felsenkeller“ einen

Großen Fest-Commercs.

bestehend in Musik- und Gesangsvorträgen, Ansprachen und dergleichen.

Es ladet zu dieser schönen Feier die hochgeehrte Einwohnerschaft Wiesbadens ganz ergebenst ein, mit dem Bemerkten, daß der Eintritt frei ist.

Der Vorstand

des Männer-Gesangvereins „Silda.“

NB. Für gute preiswürdige Bewirthung wird der altbekannte Restaurateur Herr Valentin Thiele Sorge tragen. 1470

Bürger-Schützen-Corps.



Zur Nachfeier unseres Vogelschießens wird am Sonntag und Montag, den 24. und 25. Juli cr., ein großes

Sternschießen

sowie

Anschießen einer gestifteten Ehrenscheibe und zwei Münzen

abgehalten. Außerdem Sonntag Abend 7 Uhr: ein kleines Essen nebst Königstrunk für die uniformirten Mitglieder zur Feier des hohen Geburtstages unseres Protector's

Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Adolph von Luxemburg, Herzog zu Nassau.

Auch für diesen Tag sind Kinderspiele, Concerte, sowie bengalische Beleuchtung des Festplatzes vorgesehen. Um recht zahlreiche Theilnahme bittet 1522

Der Vorstand.

Stemm- und Ring-Club „Athletia“.

(Verbands-Verein des Deutschen Athleten-Verbandes, II. Kreis.)



Deute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr beginnend:

Familien-Ausflug

nach dem Saalbau zum Burggraf, Waldstraße.

Der Club hat große Bemühungen getroffen, um den geehrten Besuchern einen recht vergnügten Nachmittag zu bereiten. Freunde und Gönner des Clubs, sowie Sportgenossen sind freundlichst hierzu eingeladen. 1559

Der Vorstand.

Männer-Athletenverein.

(Verbands-Verein des deutschen Athletenverbandes.)

Samstag Abend 9 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

im Vereinslokal „Restauration Koob“, Hermannstraße 1. 9237

Der Vorstand.

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r. Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: melirte, Röh- und Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Cier-Briketts, Coals, Anzündholz. Der Vorstand.

Neu eröffnet!

Wiesbaden, Michelsberg 32,

Ecke Schwalbacherstrasse.

Grosses Fabrik-Lager besserer Schuhwaaren aus der renommirten Mech. Schuhfabrik

Ph. Jourdan, Mainz

VON

Gustav Jourdan.

Streng reelle Bedienung.

Aeusserst billige, feste Preise

auf jedem Paare verzeichnet.

N. S. Das vorerwähnte Fabrikat meiner Brüder gehört wohl heute schon mit zu den Ersten am Platze, was durch die Höhe der Arbeiterzahl documentirt ist. 1411

Victoria-Fahrräder



feinste erstklassige Marke, hochfeine Ausführung, großartiger Lauf.

General-Vertreter:

Ernst Zimmermann,

22 Tannustraße 22.

1082

3600 qm große Lehrbahn.

Reparaturwerkstätte.



Wegen vorgerückter Saison und um unser großes Sommer-Lager baldigst zu räumen, lassen wir von heute an

eine große Preisermäßigung

auf sämtliche fertige

Herren- und Knaben-Garderoben

eintreten und machen auf diese günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam. 1538

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstraße 3, neben dem Walhalla-Theater.



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Reelles Heirathsgesuch!

Hier. Christl. Solider, gut situiert. Geschäftsinhaber, von angenehmen Keusern, wünscht ein häuslich erzogenes, nicht mittelloses Fräulein, von gutem Rufe u. aus achtbarer Familie kennen zu lernen, behufs Verehelichung. Discretion Ehrensache. Nicht anonym und Photographie erwünscht und wird retournirt. Gest. Adr. m. Näherem unt. A. B. 200 an die Expedition erbeten. 9233*

Reell!

Ein junger Mann, mit etwas Vermögen, der demnächst das Geschäft seines Onkels zu übernehmen hat, sucht auf diesem Wegepassend. Lebensgefährtin (keine Wittve). Ein angenehmes Heim wird garantirt. Bewerberinnen mögen vertrauensvoll ihre Adresse möglichst mit Photographie unter M. B. 15 bei der Exp. d. Bl. nieder legen. Discretion Ehrensache. Nichtkonvenirenden Falles wird die Photographie zurückgesandt. 9227*

An Grethe mit dem Blondhaar.

Du hast wohl damals, als Du mir den Abschied gabst, geglaubt, Ich würde kaufen einen Strid. Nein, ich trug hoch das Haupt. Jetzt kommst Du wieder und ich soll Verzweifeln? Nach Dir nichts weiß! Sogar den Esel führt man nur Ein einzimal auf's Eis. Rudi.

Maria.

Konnte gestern nicht kommen. Wurde unerwartet verhindert. Komme morgen, Sonntag zur selben Zeit an den selben Ort. W.

Die schwarzgeladte Dame,

die gestern Abend im Nonnenhof den hellgekleideten Herrn mehrfach durch ein Lächeln auszeichnete, wird freundlichst gebeten, falls ehrbare Annäherung erwünscht, ihre Adresse unter „Felix“ in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

500 Mk.

zahle ich dem, der beim Gebrauch von Kothe's Zahnwasser, d. Fl. 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt od. aus dem Munde riecht. J. G. Kothe, Nachf., Berlin. In Wiesbaden b. Apoth. D. Siebert, Marktstr. 10. 12876

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder — Dreher Holz-
Freiseur — Gärtner — Glaser
Schlosser — Schmied
Schreiner — Schuhmacher
Spengler — Tapezierer
Wagner — Zimmermann
Buchbinderlehrling
Freiseurlehrling
Gärtnerlehrling
Glaserlehrling
Kellnerlehrling
Küchenerlehrling
Schlosserlehrling
Schmiedelehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Zimmermannslehrling
Hausknecht — Fuhrknecht
Schweizer.

Arbeit suchen:

Buchbinder — Schriftfeger
Dreher Holz, Eisen — Freiseur
Gärtner — Kaufmann
Kellner — Küfer
Maler — Lackier — Maurer
Sattler — Schlosser
Maschinen — Heizer
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Inhaltstheoret — Tapezierer
Kasseler — Bureaugehilfe
Bureaubedienter — Hausknecht
Herrschafsbdiener — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter.

3051 Tüchtige

Parquetleger

für dauernd gesucht bei
Fritz Fuss,
Parquetbodenfabrik,
Dohheimerstr. 26.

Hausbursche

ein junger, braver, sowie ein
Küferbursche sofort gesucht,
9270 Heleneplatz 2.

Tüchtige

Grundgräber

gesucht, 9268*
Canalbau verläng. Viktoria-
straße.

Tücht. Möbelschreiner

gesucht von Fritz Fuß, Doh-
heimerstr. 26. 2812

Bauschreiner

gesucht, 9255
Karlsstr. 30.

Peter

Uhrmacher und
6 Michelsberg 6.
Werkstätte

870 für
Reparaturen.

Bensberg,

Goldarbeiter,
Michelsberg 6.
Billigste
Preise.

Kölner Konsum-Geschäft,

Schwalbacherstr. 23,
empfiehlt:

Prima holländische Vollkornbrot per Stück 8 Pfg.

„vollständigen“ Schweizerkäse 90 und 80 „

„Gouda Käse“ 80 „

„Allgauer Bergkäse“ 45 und 40 „

„Schmelzkäse“ 45 und 40 „

„Schmelzkäse“ 45 und 40 „

„Schmelzkäse“ 45 und 40 „

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen

in sämtlichen Schmuckarten,
sowie Restauration derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 16

Wegen Ersparnis der
Ladenmiete billig zu ver-
kaufen:

Betten von 40 und 50 Mk. an,
Akkord, Kleiderst. 28 Mk., 1thür.
16 Mk., Vertikow 28 Mk., Küchen-
schränke 18 u. 21 Mk., Kommoden
28 Mk., Ottomane 15 Mk., kleine
Sopha 40 Mk., Divan 55 Mk.,
Springrahmen 16 und 20 Mk.,
Matrassen in Seegras 9 Mk., Wolle
16 Mk., Haar 35 Mk., Bettstelle
18 Mk., Sopha, Tisch, Vertikow
viereckige Tisch 6 Mk., Rohrstühle
2,70 Mk., Deckbett 12 Mk., Kissen
3,50 Mk. 9110*

Frankenstraße 19, 5th. Part.

Trauringe
mit eingestrichenem Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämtliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,
Schwalbacherstr. 19.
Schmalbescher Dorotheastraße 19.

Eine größere Anzahl gebrauchter
Strohsacke
von 50 Pfg. und Seegras-
matrassen, sowie 1 neu. Kleider-
schrank billig zu verkaufen. Näh.
Emmerstraße 40, im Laden. 9221*

Kleider, Küchenschrank 16,
Kommode, Kanapee, ov.
Tisch, Stühle, Vertikow bill.
zu verkaufen. 9265*

Wellenstraße 39, Part.

Gutes Sopha
billig zu verkaufen 9254*

Adelheidstr. 70, 2 St. Vorm.

Neue Küchen- u. Kleider-
schränke, Tische, An-
richten, Küchengeräte und
dgl. billig zu verk. 2905

Adelheidstraße 48, im Hof.

Neue Kartoffeln! Neue
Kumpf 30 Pfg., im Centner
billiger. 9264*

Wiederverkäufer erhalten
bedeutenden Rabatt.

Otto Unkelbach
Kartoffelhandlung.
Schwalbacherstr. 71.

9238* Neue
Kartoffeln

per Kumpf 31 Pfg., per
Ctr. 3 Mk. 60 Pfg.

O. Kirschner,
Wellenstraße 27, Ecke Hellmündstr.

Buttermilch,
Dienmilch, Siebräse, re. täglich
frisch Molerei Martini,
3053 48 Taunusstraße 48.

25/2 Krüge
Selterswasser

liefert für Mk. 2,50 franco Haus
Saladin Franz jr.,
4 Schleierstr. 4. 3033

Für Kellner.
Fracks und Jacken, Hosen,
Westen in großer Auswahl
zu den bekannt billigsten
Preisen. 9224*

A. Görlach,
16 Messergasse 16.

W. & G. Weyershäuser

Rechtsconsulenten,
Wiesbaden,
Friedrichstraße 23, 1. Etod.

Bureau für Credit- u. Personal-
Konten, Vermittelung von
Hypotheken, An- u. Verkauf von
Immobilien etc. etc. 2572

Getragene, gut gehende
Taschenuhren

von 3 Mark an, neue Uhren,
Ketten etc. billigst unter Garantie,
billigste Reparatur-Ver-
hältnisse nur 9321

28 Steingasse 28,
bei H. Lange.

Gelegenheitskäufe.

3 goldene Damenuhren,
14-tägig, à 15 Mk. zu verk.
Steingasse 28 bei H. Lange. 9251*

Ein gut erhaltenes
Herren-Tandem
(Brennabor)

ist sehr preiswürdig abzugeben.
Näheres Adolf Blum,
9250* Dohseim i. L.

Fahrrad
zu kaufen gesucht

gegen monatliche Abzahlung von
10 Mark. Gest. Offert. unter
„Fahrrad“ an die Exp. d. Bl.

Pneumatik-Turenrad
sehr gut erhalten, sehr billig zu
verkaufen. Adlerstraße 49,
2. Hth. Part. r. 9261*

Ein Fahrrad,
gut erhalten, billig zu verkaufen.
9175* Moosstr. 8, p. rechts.

Gutes Pneumatik
(Alt. System), für 70 Mk. zu
verkaufen. Näh. Exped. 9234*

Große Auswahl
in gebrauchten
Damen-
Costümen,

Jacken, Blousen etc.,
gebr. Herren-Anzüge, Hosen,
Sackcoats, Fräcken etc. bei 2968

S. Landau, Weinstra. 31.

Ein neues 2908

Breal und Federrolle,
ein gebrauchtes Pritschen-
rollen für Magazin oder
Lagerraum geeignet, zu verkaufen.
Hermannstraße 5, 1. St.

Altes Metall,
und sonstige alte Sachen kauft
8020* Fuchs, Schachtstraße 6.
Bestellungen durch Postkarte.

1 helle und eine schwarze
Hose und Weste billig zu
verk. Wellenstr. 39, 3. 9258

Junge legende Enten
zu verkaufen 2794

Karlstraße 30.

Junge Hühner
(diesjährige Zucht), Winterleger,
zu verkaufen 2794

Karlstraße 30.

Ein Nober-
Transportir-
Herd

(Preis 30 Mark) abzugeben.
Näheres Villa Blumen-
straße 6. 3059

Zimmerspähne
billig zu haben 3023

Gerner'scher Zimmerplan,
Verlängerte Kleiderhaken.
Bestellungen werden auch Doh-
heimerstraße 40, 5th. 1, ange-
nommen. 3023

Rossmann & Claus.

Rosenliebhaber

laden wir zum Besuche unserer Rosengärten ergebenst ein.
Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr
Sonntags Nachmittags geschlossen.

A. Weber & Co., Parkweg 42.

Färberei Kramer

Hoflieferant
Sr. Kgl. Hoheit
des Großherzogs
von Hessen.

Chemische Waschanstalt
Mech. Teppichklopfwerk.

WIESBADEN
Langgasse 31.

MAINZ FRANKFURT a. M.

Obstpressen,
Bohnenschneider,

empfiehlt in den besten Systemen und zu billigsten
Preisen. 1506

Hch. Adolf Weygandt,
Eisenwaarenhandlung,
Ecke der Weber- und Saalgasse.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-
und Seifen-Handlungen

Dr. Thompsons
Seifen-
pulver

ist das beste
und im Gebrauche
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson-
und die Schutzmarke „Schwan.“ 67

Butter! Abschlag! Eier!

Tafel-Süßrahmbutter, allerfeinstes Produkt, p. Pfd.
Mk. 1.10, 5 Pfd. 98 Pfg., 50 Pfd. 95 Pfg., täglich frische
Süßrahmbutter per Pfd. Mk. 1, frische Sieb- u. Rohtrink-
eier Stück 4 u. 5 Pfg., Italiener Eier 6 u. 7 Pfg. p. Stück.
Für Wiederverkäufer offeriere: Garantiert frische,
weißliche Eier in Kisten von 1440 oder 720 Stück
per 1000 Stück 45 Mk., Landeier, Landbutter zum
billigsten Tagespreis. 1494

Karl Jeckel,
4/6 Saalgasse. Saalgasse 4/6.

Homöopathische Anstalt.

Wiesbaden, Blücherstr. 9,

spec. f. Haut- und Geschlechtskrankh., Harnröhren-
und Blasenid., Ausflüsse, Salbid., Nerventränke,
Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus, Gallenstein-
leid., Folg. jugendl. Verirrungen etc. Neues Ver-
fahren. 677

Sprechst. von 9¹/₂—11¹/₂ und 2—5. Sonntags von 10—12.

Rochgesch. — Speisehaus,

Oranienstraße 2, Part., nächst der Rheinstraße.
Nur anerkannt gute Küche. 3014

Mittagstisch zu 60, 80 Pfg., 1 Mk. und höher in und außer dem
Hause, Abonnenten billiger. Auf Wunsch ins Haus
gebracht. Auch werden während der Mahlzeiten Getränke, Wein
etc. verabreicht. Martini, perf. Kochfrau.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Anton Müller, Uhrmacher,
wohnt jetzt

Saalgasse 14, Parterre. Kein Laden.

Billigste und beste Reparatur-Werkstätte in allen Arten
Uhren, sowie in elektrischen Artikeln.

Bitte auf den Eingang zu achten. 919*

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen Hotel-Restaurant im Rheingau wegen Sterbefall mit Inventar durch J. Chr. Glücklich.

Adelheidsstraße comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise u. d. durch J. Chr. Glücklich.

Bierstädterstraße. Wegzugs h. schöne Villa mit Garten Balkons für 50,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

In allerfeinster Lage Haus per Okt. 1899 zu verk. in welchem f. Fremdenpension betr. wird. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preisw. durch J. Chr. Glücklich.

Zwischen hier und Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit großem Obst-Garten für 42,000 Mk. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen, für 200,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Herrliche Bestuhlung bei Wiesbaden, mit über 8 Morgen Obst- und Biergarten, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit sehr guter Wirtschaft. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

L. Neglein, Oranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Vorzügl. Wirtschaft in einer Stadt nahe Wiesbaden für 33,000 Mk. billig feil. Näh. bei L. Neglein, Oranienstr. 3.

Im Rheingau schönes Landhaus, dicht am Rhein, 12 R., großer Garten, Stallung u. s., preiswerth zu verkaufen. L. Neglein, Oranienstr. 3.

Eine Mühle, nahe einer Bahnstation, geeignet für Hädelschneiderei u. s., sehr billig feil. Näh. bei L. Neglein, Oranienstr. 3.

Conditorei und Café mit Haus günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei L. Neglein, Oranienstr. 3.

für Kapital-Anlagen.

Rent. Haus großem Hofraum, Thorfahrt, großer Werkstat, Süd-Stadtteil zu verk. auch wird ein Grundstück als Anzahlung angenommen. durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 39, II.

Kleine Villa mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 45,000 Mk. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, II.

Neue Villa 12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Biergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch Wih. Schüssler, Jahnstraße 36, 2.

Ein Etagenhaus mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Carl Wagner, Roonstraße 10, Part. empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Etagenhäusern, Villen, Geschäftshäusern jeder Branche, Hotels u. s., Land- und Bau-Grundstücke jeder Art. 1242

Kapitalien und Hypotheken-Vermittlung. Reelle und solideste Bedienung zugesichert. Sprachzeit: Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags von 1-2 1/2 Uhr.

Haus mit Bäckerei, neu gebaut, alles vermietet, besonderer Umstände halber billig feil. Näheres durch C. Wagner, Roonstraße 10.

Haus mit Wirtschaft, volle Concession, sehr gangbar, in guter Lage, mit Gartenwirtschaft, ist für den billigen Preis von 50,000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch C. Wagner, Roonstraße 10.

zwei Villen, in herrlicher Lage, billig zu verkaufen durch C. Wagner, Roonstraße 10.

Kleines Geschäftshaus sehr rentabel, in guter Lage, mit gangbarem Geschäft, ist sofort billig zu verkaufen durch C. Wagner, Roonstraße 10.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus in einer sehr schönen Gegend auf Wald u. Gebirge ist für die Tage zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein gut gehendes Fabrikgeschäft m. ausgebildeter Kundschaft u. billiger Arbeitskraft kann ohne Branchenkenntnis, m. massiv. Wohnhaus u. Geschäftsräumen für 86,000 Mk. mit 12,000 Mk. Anzahl. sofort übernommen werden. Näh. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidsstr. 1 verk. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in d. verschied. Stadt- und Preislagen sof. zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinsteller, sof. z. verk. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Preislagen, für eine auch zwei Familien od. Pension passend, z. verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Eshaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie od. Apotheke passend, da solche noch nicht am Platze, z. verk. event. zu verun. 1515 Näh. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zu verkaufen:

Haus mit gut gehender Wirtschaft in prima Lage, Anzahlung 10-12000 Mk.,

Al. Haus, Mitte der Stadt, mit 2-3000 Mk. Anzahlung, für jedes Geschäft passend,

Geschäftshaus mit mehreren Läden, beste Lage und sehr rentabel, unter sehr günstigen Bedingungen.

Bäckerei mit Haus in sehr belebtem Stadtviertel, mit kl. Anzahlung sofort zu verkaufen,

Specereigeschäft, mit kl. Haus, gut gehend, mit 5-6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

Feilbach & Jacob,

Immobilien-Geschäft, Marktstraße 12, Entresol.

Für Capitalisten

kostenfreies Placement, prima Hypotheken für 1. und 2. Stelle.

Feilbach & Jacob,

Hypotheken-Geschäft, Marktstraße 12, Entresol.

1415

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Immobilien- und Hypothekengeschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Mehrere neue Häuser im Südlichen Stadtteil gegen Baupläne oder Häuser zum Abbruch zu tauschen gesucht Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus mit Wirtschaft, gr. comfort. Saal, rentiert Wirtschaft und Wohnung frei, Brauerei leistet die ganze Anzahlung, an einen fachkundigen Wirth zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Hotel-Restaurant 2. Ranges, in bester Geschäftslage Wiesbadens, mit einem Umsatz von 70,000 Mk. jährlich, mit Inventar von 21 Zimmern und Restaurant, bei einer Anzahlung von 15,000 Mk. zu verkaufen. Kann sofort übernommen werden. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Villa, Viebricher Allee, am Wasserthurm, mit 8 und mehr Zimmern, gr. Garten, von 38,000-45,000 Mk. an zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I. St.

Baugrundstück von 100 Ruthen im Dambachthal sofort zu verkaufen oder gegen ein Haus zu vertauschen. Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Elegante Villa mit 5 großen Zimmern im Stadt, alles mit Parquetboden, großer Speisesaal, offenen und geschlossenen Balkons, großes Säulenhäuser, Stallung für 6 Pferde, Dachstuhl von 23 Meter lang, 125 Ruthen Obst- und Gemüsegarten, noch einem Bauplan von 50 Ruthen, gelegen an der Viebricher Allee, Haltestelle der Dampfbahn, für 75,000 Mk. auf sofort zu verkaufen. Alles Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Villa an der Sonnenbergerstraße mit 8 großen Räumen, Küche und Bäckzimmer im Conterrain, zum Alleinbewohnen für 30,000 Mk. zu verkaufen. Kleine Anzahlung. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Geschäftshaus mit Thorfahrt, Obst- und Weingarten, in der Nähe des neuen Bahnhofes für alle Geschäfte passend, sehr rentabel weggangsbäcker zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch Joh. Ph. Kraft, Zimmerstraße 9, I.

Kostenfreie Vermittlung für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. s. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Wirtschaft, hier, Rheingau, Darmstadt u. s., sofort gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Wegen Sterbefall ist ein

Haus in guter Lage zu verkaufen. Näh. Adelheidsstraße 35, 2. Etage.

Verhältnisse halber ist ein

Haus worin sehr gut gehende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Verhältnisse halber ist ein

Haus worin Specereigeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa zum Alleinbewohnen 8 Zimmer u. elegant solid gebaut, nahe der Wilhelmstr. und Bahnen zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstr. 41, 1. Et., und 59, 1. Etage. 2676

A. L. Fink, Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6,

empfehlte sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen ein 3065 Kurz- u. Wollwaren-Geschäft

in Wiesbaden. Offerten unter R. V. 21 an die Exp. d. Bl.

Mühle-Verkauf

Die Mühle der verstorbenen Eheleute C. Perscheid zu Deftrich soll Montag, den 1. August d. J., Vormittags 10 Uhr, zum Verkauf ausgetreten werden. Dieselbe ist im Orte belegen, hat neue Einrichtungen und ist seither Bäckerei mit gutem Erfolge darin betrieben worden.

Liebhaber wollen sich an den Vormund Ph. Kraher zu Deftrich wenden. 13906

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

10,000 Mark auf II. Hypothek sofort auszuliehen, auch auf Land. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

75,000 Mark auf I. Hypothek, 60 % der Taxe, auf ein schönes rent. Etagenhaus, Süd-Stadtteil, zum 1. Oktober auch früher zu leihen gesucht zu 4 %. Offerten sub U. 112 an die Exp. d. Bl. 2088

Unterricht.

The Berlitz School of Languages 4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt d. Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekt gratis und franco durch den Direktor G. Wiegand. 1482

Bügel-Kursus auf Neu wird gründlich erteilt. Erfolg garantiert. Frau Sasse, Raff. Colportage-Verein, Balkenstr. 5, 2. St. 9193

Neue ev. Gesangbücher u. christl. Schriftensammlung des Evangel. Vereins, Jahnstr. 1, Part. a

Consumhalle, Jahnstraße 2.

Brodabschlag! Kornbrod, gutes Müllerbrod, à Stüd 40 Pfg. Gemischtes " " 42 " Weißbrod " " 45 "

Sammtliche Sorten Brod haben ihr richtiges Gewicht.

Butter und Eier.

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 1 Mark. Hofgutsbutter per Pfd. 1.05 Mark. Frische Siedeleier 2 Stüd 9 Pfg. Schwere Siedeleier per Stüd 5 Pfg.

Gelee und Marmelade.

Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.20. Garantiert reines Zwetschke-Gelee per Pfd. 24 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.45. Gemischte Obstmarmelade per Pfd. 27 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.50.

Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.70. Garantiert reines Schweinefleisch per Pfd. 45 Pfg. Gaserknoten per Pfd. 25 Pfg., Gasergrüne per Pfd. 22 Pfg. Gemüse- und Suppenzubereitungen per Pfd. 23, 25, 27, 32 Pfg. Hausmacher Handschnitt per Pfd. 40 Pfg. bei 5 Pfd. 35 Pfg. Feinstes Salatöl per Schoppen 40 Pfg. und 60 Pfg. Nüßli per Schoppen 30 Pfg.

Prima Kernseife per Pfd. 23 und 24 Pfg. Salmiat-Terpentin-Seifenpulver p. Packet 8, 10, 12, 14 Pfg. Deutsches Bleichsoda 11 Pfg. Schuettlicher per Stüd 17, 20, 25, 30, 35, 40 Pfg. Sammtliche Sorten Kartoffeln billig.

Alle anderen nicht genannten Lebensmittel-Consumartikel zu enorm billigen Preisen. 1895

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche u. s., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige ich sofort. 1728

A. Reinemer, Kutionator, Albrechtsstraße 24.

Borden, Dielen, Latten, Schalterbäume,
Weißbinderrohr und Tisch empfiehlt billigst
G. H. Nöll,
Mauritiusstraße 4.

1509

Für

8 Mark 50 Pfg.

kauft man

**1 Paar gute
Kalbleder-Herren-Zug-
oder Hakenstiefel**

**Nur im
Mainzer Schuh-Bazar**

von

Philipp Schönfeld.

**Wiesbaden: Goldgasse 17.
Mainz: Emmeransgasse 2.**

Bitte genau auf Firma und Hausnummer
zu achten. 1593

Blitzableiter.

Zur Herstellung und Prüfung von Blitzableitern
durch Herrn Landesdirector der Provinz Hessen-Nassau
begl. der Nassauischen Brandversicherung-Anstalt empfohlen, fertige
und prüfe solche nach wissenschaftlichen Principien der Elektrotechn.
Lehranstalt des Physikalischen Vereins zu Frankfurt a. M. Kosten-
anschläge frei. **C. Konlekt, Wiesbaden.** 1514

Gelegenheitskauf!



Wegen Räumung meines großen Lagers
verkaufe sämtliche

Brennabor Claes & Flentge
sowie amerikanische (Reading Remington)

Fahrräder
zu staunend billigen Preisen.

G. Zimmermann, Wiesbaden, 22 Taunusstraße 22.

General-Vertretung der Victoria-Fahrrad-Werke. 1389

Hausfrauen kauft nur Kaiser's Kaffee.

Derselbe wird direkt aus den Produktionsländern importirt, in eigenen Röstereien nach besonderem
Verfahren geröstet, und in über 300 Filialen an die Consumenten abgegeben. Nur zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Kirchgasse 23, WIESBADEN, Marktstraße 13,
Langgasse 29, Wiesbaden, Westringstraße 21.

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.
Ueber 300 Filialen im grösseren Theile Deutschlands. 1176

Geschäfts-Auflösung!

In aller Kürze müssen alle vorrätigen **Sommerwaaren** geräumt sein.

Wir empfehlen noch namentlich:

Schwarzé und graue Lüstre-Röcke,
Helle und dunkle leichte Buckskin- und Fantasie-Anzüge,
Wasch-Anzüge für Herren und Jünglinge,

Radler-Anzüge,

Haus-, Comptoir- und Touristen-Joppen,
Weisse und farbige Piqué-Westen,
Leichte wollene und leinene Hosen.

Eine Parthie waschächter leinener **Knaben-Anzüge**
(für 7—13 Jahre) à Mk. 4.—.

Noch weitere Preisherabsetzung.

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

Jede bessere Schreibwarenhandlung führt **Günther Wagner's**



1146b

in 4 Sorten für alle Zwecke. Prospekte, Proben auf Wunsch.
alleiniger Fabrikant: **Günther Wagner, Hannover-Wien** (gegr. 1838).

Halbfleisch

per Pfd. 56 u. 60 Pfg zu haben
Steingasse 23.

Die beste

Nebeneinnahme bietet eine

Agentur

für eine leistungsfähige Volks-
versicherungsgesellschaft.
Gesch. Offerten unt. F. D. M.
842 an Rudolf Woffe,
Frankfurt a. M. 34/10*

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt
reine und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Guir**
neue Bettfedern v. Grund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdannen** 1 M. 60 Pfg.,
1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern**: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg.,
2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
5 M.; **ferner echt chinesische Ganzdannen** (sehr feinst) 2 M.,
50 Pfg., u. 3 M., Verpackung u. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mehr
als 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Nur noch wenige Tage!

Nur noch wenige Tage!

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 170.

Sonntag, den 24. Juli 1898.

XIII. Jahrgang.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

31. Capitel.

Auf frischer That ertappt.

Der Mann, welchen Alexa eilig in das Gesträuch schlüpfen sah, war in der That ihr Vater. Ihr Erstaunen, ja ihr Schreck, ihn hier in England und zu Giffenbourne zu sehen während sie ihn sicher in den fernen Gebirgen Griechenlands verborgen glaubte, läßt sich leicht denken.

Einen Augenblick glaubte sie, die Erscheinung sei nur ein Trugbild, denn es schien ihr unmöglich, daß ihr Vater hier sein konnte. Was sollte ihn bewogen haben, seine sichere Zufluchtsstätte zu verlassen und sich solchen Gefahren auszusetzen?

Ihr Vater hier, wo die Menschen ihn für einen Verbrecher hielten und ihn mit Freuden dem Schaffot überliefern würden!

O, Himmel! Hatte er in seinem Kummer alle Vorsicht vergessen?

Als ihr Ruf des Erkennens sein Ohr erreichte, taumelte er zurück in das tiefe Dunkel des Gebüsches. In ihrem Schreck und ihrer Angst sprang Alexa ihm nach und erfaßte seinen Arm.

Vater! rief sie wieder mit gedämpfter Stimme. Vater!

Ihr plötzliches Erscheinen und Erkennen hatte Mr. Strange beinahe der Sinne beraubt. Dann aber rief er einen leisen, freudigen Ruf aus und breitete seine Arme aus und schloß seine Tochter an seine Brust.

Alexa, — meine liebe Alexa! hauchte er erleichtert und freudig hervor.

Ich bin es, Vater; aber was brachte Dich hierher? fragte das Mädchen in ängstlichem Ton. Wenn Du gesehen, erkannt würdest! und sie warf einen Blick zurück nach den Fenstern, aus welchen in heller Lichtglanz strömte. Wenn Dich sonst Jemand getroffen hätte und nicht ich!

Niemand kann mich erkennen, Du vergißt wie sehr ich mich verändert haben muß. Verwunde Dich, Alexa, bedenke wie viel von Deiner Vorsicht abhängt.

Der Schreck, Dich so unerwartet zu sehen, hat mich zu sehr überrascht. Es kann Jemand herauskommen und uns sehen. Komm mit mir nach den Klippen, Vater.

Sie zog ihn sanft fort und führte ihn im Schatten der Bäume den Klippen zu, wo sie sich an einem abgelegenen, nur selten besuchten Plätzchen niederließen.

Was führte Dich nach England, Vater? fragte das Mädchen.

Dein Brief, antwortete Mr. Strange zärtlich. Dein Brief erzählte mir, daß mein Weib nie an mir zweifelt hätte, ungeachtet alles dessen, was vorge-

gangen, — daß die Scheidung nicht auf ihr Ansuchen vollzogen wurde, und daß ihre Liebe, ihre Treue und Ergebenheit zu mir niemals wankend geworden sind.

Alexa zitterte vor Aufregung.

Ihr Vater zog sie wieder an seine Brust und streichelte besänftigend ihr Haar.

Mein liebes Kind, sprach er in zärtlichem Ton, Du darfst Dir keine Vorwürfe darüber machen, daß Dein Brief mich hierher führte. Du warst es mir und Deiner Mutter schuldig, mir die ganze Wahrheit zu sagen.

Aber ich konnte nicht ahnen, daß Du nach England kommen würdest, sagte Alexa. O, Vater! Vater! Was hast Du gethan?

Nachdem ich Deinen Brief erhalten, nachdem ich erfahren, daß meine Frau, welche ich anbetete, in ihrer Liebe und Treue sich niemals von mir gewendet, konnten alle Gefahren, welche mit meiner Rückkehr in mein Vaterland verbunden sind, mich nicht von ihr fern halten. Ich würde sterben für einen Blick von ihr, Alexa. Wenn ich Dich daran erinnere, wie entsetzlich Unrecht ich ihr gethan habe, weil ich glaubte, daß sie sich von mir gewendet und mich verlassen hätte in der Stunde der Noth, darfst Du Dich nicht wundern über meine Rückkehr. Sie hat mich immer geliebt und mir vertraut! Ich hätte das wissen sollen! Es war schlecht von mir, an ihr zu zweifeln, — mein edle, theure Wolga!

Hast Du sie gesehen?

Nein; ich war eben erst an das Fenster getreten, als Du mich erblicktest. Ich muß sie sehen, aber ich werde mich nicht zu erkennen geben. Laß sie mich todt glauben. Ich will sie sehen und dann zurückgehen in meine Verbannung, eine Erinnerung mit mir nehmend, welche mir die Finsterniß der kommenden Jahre erhellen wird.

Bist Du sicher, daß Dich Niemand erkannt hat im Dorf Mont Heron?

Es hat mich Niemand erkannt. Die Jahre und die Sorgen haben aus dem leichtfertigen Jüngling, den die Leute hier einst kannten, einen ernsten Mann gemacht. Ich denke, daß ich vor Erkennung sicher bin; doch habe ich die größte Vorsicht beobachtet. Morgen will ich ganz früh nach London gehen. Dort werde ich sicherlich Niemandem auffallen.

Wirst Du nicht nach Griechenland zurückkehren?

Nein mein Kind. Ich habe unser Grundstück dort verkauft und die Zahlung bereits erhalten. Ich schrieb Dir von einem Engländer, welcher unsern Ort besuchte und die alte Aminka ausfragte. Sein Benehmen war auffällig genug, so daß ich ihn für einen Spion hielt; doch erfuhr ich, daß er nach Griechenland geschickt worden war, um Zeichnungen für eine Londoner illustrierte Zeitung von den Gegenden zu machen, in welchen Lord Kingscourt mit den Banditen zusammentraf. Er hatte gehört, daß Lord Kingscourt einige Monate in meinem Hause zubrachte und wünschte eine Unterredung mit mir. Ich bin froh, daß er kein Spion war.

Eine Woche später, nachdem er fort war, erzählte Mr. Strange weiter, erschien ein anderer, mehr verdächtiger Mann, welcher in der Nachbarschaft Erkundigungen über mich einzog und mich auch besuchte, dieser Mann war ein Franzose, und ich glaube, ihn in früheren Jahren schon mehrmals gesehen zu haben.

O, Vater!

Ich glaube, er ist der Bruder Pierre Renard's, des Dieners von Lord Montheron.

Alexa war bestürzt, ein beängstigendes Gefühl beschlich sie.

Mir scheint, fuhr Mr. Strange fort, daß Jean Renard, der mich früher gekannt hat und der ein scharfsichtiger Mensch ist, als Polizeispion angestellt worden ist, um nach mir zu suchen. Sein Kommen konnte kaum ein zufälliges sein. Ich begab mich in der Nacht auf einem Seegelboot nach Korfu, verkleidete mich und reiste auf großen Umwegen nach England, entschlossen, meine Frau zu sehen, ohne ihr meine Anwesenheit zu verrathen, sowie eine Unterredung mit Dir zu ermöglichen und dann nach Südamerika zu gehen. Ich bin nicht sicher in Europa; aber Du bist hier sicherer als bei mir.

Ich will nicht von Dir getrennt sein! Ich will mit Dir gehen, wohin es auch sei! Du bist Alles in der Welt, was ich habe, und ich bin Alles, was Du hast! Laß' uns zusammen bleiben!

Aber weshalb willst Du so weit fort, Vater? Ich habe eine Spur gefunden, welche ich verfolgen will —

Eine Spur von dem Mörder? fiel der Vater ihr hastig ins Wort.

Ja, Vater.

Ich hörte zufällig, wie Pierre Renard Felice einen Heirathsantrag machte. Er erzählte, daß er reich genug sei, ein Gut in Frankreich zu kaufen und wie ein Gentleman leben zu können. Wie kann ein Diener sich soviel Geld erwerben? Er trägt Diamanten und verbraucht viel Geld, wie ich Felice, die Kammerzofe meiner Mutter, sagen hörte.

Das ist eine Spur, aber kannst Du sie verfolgen, Alexa?

Ich will es versuchen. Ich gehe morgen auf vierzehn Tage nach Schloß Mont Heron zum Besuch der Mrs. Ingestre, der Wittve von Lord Montheron's älterem Bruder. Was vermag ich in diesen zwei Wochen nicht Alles zu ermitteln!

So hast Du einen Verdacht auf Pierre Renard? fragte Mr. Strange gedankenvoll.

Ja, Vater, ich glaube, daß er der Mörder meines Onkel ist, antwortete Alexa voller Ueberzeugung.

(Fortsetzung folgt.)

Große Geld-Lotterie.

Nächste Ziehung 6. August Meier Dombaulotterie.

— Haupttreffer 50,000 M. baar. Loose à M. 3.30. —

Marburger Pferdelotterie, Ziehung 15. Sept.) Loose à 1 Mark

Frankfurter) 12. Oct.) 11 Loose 10 M.

Vise und Porto 20 Pf. extra, empfiehlst und versendet 1310

Carl Cassel, Haupt-Collecteur, Wiesbaden, Kirchgasse 40.

Billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl. **Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.**

Billigste Preise.

Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.

Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- und Notenhänder, Papierkörbe, Wäschepuffs, sowie alle grobe und feine Korbwaaren in größter Auswahl.



Bürstenwaaren:

Kleider- und Haarbürsten, Hut-, Bart- und Taschenbürsten, Zahns- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Badbürsten etc., Kamm- und Bürstengarnituren, Bades- und Toilette-Artikel, Fensterleder und Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaaren in größter Auswahl billig.



In Holzwaaren:

empfehle:

Servirbretter, Gewürzschänke, Etageren, Schüssel- u. Garderobe-leisten, Salz- und Mehlsäffer, Gad- u. Schneidbretter, Krähen- und Korkmaschinen, Butter- u. Kochlöfel, Puz- und Wischlappen, Butter- u. Anisformen, Belcherbölzer, sowie Backereiarbeiten. Ferner alle Holzwaaren für Haus- u. Küchenbedarf, sowie für Brandmalerei. Schönes Sortiment.

In Siebwaaren:

Rüchensiebe, Mehlsiebe, Haserhiebe, Kuchensiebe, Theesiebe u. A. m.



Neuanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaaren, Stühle- und Sessel-Flechten in eigener Werkstätte schnell und billig.

Bunte Blätter.

— Eine Engelwäckerin allerschlimmster Art ist dieser Tage von der Hamburger Polizei entdeckt und vorläufig auf längere Zeit unschädlich gemacht worden. Die in Wien geborene Ehefrau des hier ansässigen Tischler Fedders hatte im Januar dieses Jahres in verschiedenen Hamburger Zeitungen eine Annonce des Inhaltes erlassen, daß sie beabsichtige ein Kind diskreter Geburt für eigen anzunehmen. Es gingen eine Menge Offerten auf diese Anzeige ein, und Frau Fedders bestellte alle Respektanten zur Rücksprache nach einem ihrer Wohnungen auch eine auf dem Hammerbrook wohnende Hebamme hin, welche das uneheliche Kind einer jungen Näherin unterzubringen hatte. Nach längeren Unterhandlungen einigte sie sich mit der Fedders dahin, daß diese sofort 50 Mark erhalten, dann das Kind zu sich nehmen, und nachdem dann die Adoption formalitäten beschaffen sein würden, ferner 200 Mark erhalten solle. Der ganze Betrag wurde der Frau auch ausbezahlt, die Fedders behielt das Kind aber nicht bei sich, sondern gab es sofort nach Altona in Pflege. Als die Mutter hiervon Kenntnis erlangte, ersuchte sie bei der Polizeibehörde Anzeige; das Kind wurde den Pflegeeltern in Altona abgenommen, und die Fedders wegen Betruges verhaftet. In ihrer Wohnung wurde sodann eine Hausdurchsuchung vorgenommen, bei der man in einer Kommode der Frau elf Rechnungen über Kinderleihen-Bestellungen vorfand, die auf den Namen der Frau Fedders lauteten und sämtlich in der Zeit vom Jahre 1895 bis 1897 ausgestellt waren. Eine Anzahl weiterer aus dieser Zeit herrührender Bestellungsrechnungen hat die Frau, wie sie in den Verhören zugab, vernichtet. Bei ihrer Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter gab sie zu, daß sie seit dem Jahre 1886 etwa 40 Kinder verpflegt habe, von denen ihrer Angabe nach etwa 20 gestorben seien. Sie gab ferner zu, daß sie zu den von ihr verpflegten Kindern, wenn sie erkrankt waren, niemals denselben Arzt zu Rathe gezogen habe und hat etwa 13 Ärzte namhaft gemacht, welche sie successive konsultiert hat. Die Namen aller herangezogenen Ärzte vermochte sie nicht mehr anzugeben. Die weitgehendsten Nachforschungen werden jetzt von der Behörde angestellt, und man ist recht gespannt darauf, was die Untersuchung noch weiter des Schrecklichen zu Tage bringen wird. Zu bemerken ist noch, daß ihr der Fedders, deren Ehemann, ein fleißiger außer dem Hause arbeitender Tischler, von ihrem ganzen Leben und Treiben keine Ahnung gehabt haben soll, daß Halten von Pflegekindern sowohl hier in Hamburg, als auch in Altona, wo sie früher gewohnt hatte, untersagt worden war und daß die Frau bereits zweimal wegen Verdachtes der Engelwäckeri in Untersuchung gewesen ist.

— Eine Heilsarmee-Traung. Bei der großen festlichen Zusammenkunft, die in den ausgedehnten Gärten des wiedereröffneten Alexandra-Palastes in London von der „Salvation-Army“ abgehalten wurde, fand unter mehreren anderen interessanten Ceremonien auch eine Trauung statt, die natürlich das Hauptereignis des Tages bildete. Der Brigadier William Mason Powell und eine Norwegerin Namens Maria Lorenci Sommer, ebenfalls im Range eines Brigadier, waren einig geworden, den Bund für das Leben zu schließen. Eine aus zwei oder dreitausend Leuten bestehende Menge zahlte willig ihre „Three-pences“ (25 Pfg.) und drängte sich in die Concerthalle, in welcher die Ehe eingetragene wurde. Einige Stunden früher hatte man bereits den Civilkontrakt unterzeichnet, und das Paar war somit schon Mann und Frau, ehe es die kleine Tribüne bestieg, auf der es den kirchlichen Segen empfangen sollte. Beide waren in Uniform und ohne Brautjungfern oder Trauzug. Der Commissar Howard, der den Knoten knüpfen sollte, forderte die Versammelten auf, das glückliche Paar mit einer „Gesangs-Salve“ zu begrüßen. Nachdem dann dies geschehen und die vorgeschriebenen Gebete verrichtet waren, erklärte der Mann in einer ziemlich langatmigen Rede, daß eine Heilsarmee-Trauung eine viel wichtigere Ceremonie sei als eine gewöhnliche kirchliche Trauung, da beide Theile nicht nur sich selbst gegenseitig, sondern auch der ganzen Armee feierliche Gelübnisse zu machen hätten. Darauf stellte er sich zwischen Mann und Frau und ließ sie gewisse Formeln laut wiederholen. Das Paar erklärte dann, daß es nicht allein des eigenen Glückes halber die Ehe eingegangen sei, sondern dies hauptsächlich gethan habe, weil es glaube, vereint Gott und der Armee besser dienen zu können. Sie versprachen, ihr Heim stets als ein Quartier für Offiziere der Heilsarmee zu betrachten und jederzeit bemüht zu bleiben, Anhänger zu werben und gute Soldaten aus ihnen zu machen. Nun erst kletterte der Bräutigam seiner Braut einen Ring an den Finger und that den feierlichen Schwur, ihr und der Armee die Treue zu halten. Die Menge besiegelte diesen Schwur mit einer brausenden „Amen-Salve“; nach einer kleinen Ansprache von Seiten des jungen Ehemannes und einem Viede von den Lippen seiner besseren Hälfte schloß die eigenartige Ceremonie. Das Brautpaar empfing auch ein Glückwunsch-Telegramm von dem Großkammerer der Heilsarmee in Norwegen.

— Zu spät. Vor 20 Jahren, so schreibt man aus Petersburg, lernten sie sich kennen, er ein erlauchter Jüngling, sie ein temperamentvolles, schönes Mädchen. Er trug ihr seine Hand an und sie nahm den Antrag an. Doch war ihr Glück nur von kurzer Dauer; sie waren gar zu verschieden geartet. Immer häufiger kam es zu Meinungsverschiedenheiten und immer größer wurde die Kluft zwischen den beiden jungen Eheleuten. Eines Tages gelangten sie daher zu der Einsicht, daß sie nicht für einander passen und eine Trennung unausweichlich sei. Ohne besonderen Groll zog Jeder seine Straße. Er folgte einem schon früher gehegten Wunsch und trat in ein Kloster. Nachdem sie den Mann ihrer Wahl verloren, bebaute sie ihre Festigkeit und begann nach ihm zu forschen. Die Freiheit, die sie so sehr ersehnte, wurde ihr unerträglich. Sie zog die Pilgerhute an und durchwanderte die frommen Stätten. Ihr Weg führte sie auch in das Gouvernement Smolensk, wo sich das skurgische Kloster befindet. Auch dieses besuchte sie und that dort ihr gewohntes Gebet; in Andacht versunken, vergaß sie ihre Umgebung vollständig. Als sie sich gerade anschickte, den Ausgang zu suchen, fiel ihr Blick auf einen Greis. Die Züge kamen ihr bekannt vor, obgleich er sie gleichgiltig musterte. Hastig trat sie an ihn heran und flüsterte ihm nur ein Wort zu, was zur Folge hatte, daß dem alten Manne vor Schreck der Bisherige entfiel — er erkannte sie plötzlich, sein Weib, das er einst geliebt und verehrt hatte. Schleichend sank sie an seine Brust und Freudenthränen rannen von Beider Wangen. Jetzt wollte sie ihn auch halten, ihn nie verlassen; ein neues Leben, Glück und Frieden sollte ihnen noch einmal erblühen. Doch er, vom Gram zu früh gebeugt und gealtert, machte sich sanft von ihr los. „Zu spät!“ rief er ihr zu. „In unserer Jugend vermochten wir unser Glück nicht zu halten, jetzt ist es zu spät. Das uns rubig wieder unserer Straße geben und in Liebe einander gedenken.“ Sie konnte ihn nicht halten; unter Weinen und Schluchzen verließ sie das Kloster.

Restaurant Kronenburg.

Täglich:

Grosses Concert

der durch die ersten Zeitungen rühmlichst bekannten und beliebten

Tyroler

Vocal-, Instrumental-Concert, Schuhplattlänzer-Gesellschaft

„Ploner“ aus dem Ober-Innthal in Tyrol.

6 Damen. — 4 Herren.

An Wochentagen: Concert Abends von 8—11 Uhr.

Sonntag 2 Concerte: Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Höchst decentes Familienprogramm.

Entree 10 Pfg.

J. Conradl.

1453

Waldhäuschen.

Schönstes Wald-Restaurant Wiesbadens.

Von der Haltestelle der elektrischen Bahn (Walkmühle) in 20 und von der Endstation der Dampfbahn (Beausite) in 30 Minuten zu erreichen.

Grosser schattiger Garten.

Saal mit prachtvollen Wandmalereien.

Electrische Beleuchtung.

Telephon-Anschluss Nr. 416.

Karl Müller.

861

Restaurant und Café

Bürgerschützenhalle

(Unter den Eichen, Endstation der electrischen Strassenbahn).

Diners von 12—2 Uhr zu Mk. 1.— und höher.

Von 6 Uhr Abends Soupers.

Reichhaltige Speisekarte.

Zum zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

Emil Ritter.

NB. Caffee-Gesellschaften, Pensionate, Vereine, Schüler usw. erhalten ermässigte Preise.

1256



Zweites großes

Preisfesten.

5 Preise:

I. Preis ein Victoria-Fahrrad.

Hierzu ladet freundlichst ein

1405

Franz Daniel,

„Restauration zur Waldluft“

„Restauration Herzog von Nassau“.

Hermannstraße 23, Ecke Bismarckring.

Empfehle Mittagstisch zu 60 Pfg. und 1 Mark, Bier aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden (hell und dunkel).

Gesellschaftszimmer zur Verfügung.

M. Henz,

früher „Hotel Quellenhof.“

1022

Restaurant „Sedan“.

Wiesbaden, am Sedanplatz.

Besitzer: Gg. Reichel

empfiehlt sehr guten Mittagstisch zu billigen Preisen, im Abonnement Ermässigung.

Gute Biere — prima Weine — Billard.

Schönes Gartenlokal. Gesellschaftszimmer mit Klavier.

Zum kühlen Brund, Dogheim,

Biebricherstraße.

Mehlgerei, Wirthschaft und Kegelbahn.

Vorzügliches Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden. Reine Weine. Hochfeiner Apfelwein. Café.

Gartenwirtschaft im herrlichen Wiesenthal. — Haft für Radfahrer.

13606

Ernst Thon.

Restaurant „Bierstädter Warte“

mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem schattigen Garten und geräumigen Lokalitäten, empfiehlt sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.

Café, Thee, Chocolate, ff. Weine, Biere.

Kalte und warme Speisen.

Constante Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.

791

Hochachtung

Wilh. Möhler.

Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

1879

J. Fackinger.

Saalbau „Friedrichs-Halle“.

Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

1890

Zum Rosenhain, Dotzheimer-

strasse 62.

Heute, sowie jeden Sonntag,

von Nachm. 4 Uhr ab:

Große Tanzmusik.

Ende 12 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Aug. Presber.

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

6106

Ph. Schiebener.

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der Brauerei Bierstädter Keller, sowie gute landliche Speisen.

Ruff. Villard.

Orchestrion täglich spielend.

Sonnenberg.

Curaus und Restauration

Zur Wilhelmshöhe.

Schöne Aussicht. — ff. Biere und Weine.

Kalte und warme Speisen.

1389

Gasthaus

Zum Rheinberg, Biebrich

vis-à-vis der Haltestelle der Dampfbahn und Landbrücke der Rhein-Dampfschiffe.

Prima helles Bier. — Reine Weine.

Schattiger Garten.

Restauration zu jeder Tageszeit (gutes bürgerl. Haus)

215

J. Kratz.

COBLENZ.

MONOPOL-HOTEL.

Neuerbaut und eingerichtet mit modernstem Comfort. 1185b in d. Nähe beider Bahnhöfe. Bes. Gebr. D'Aviz.

Spreihaus Balzer.

Guten bürgerlichen Mittagstisch zu 50 Pfg. 277b Abendbrod von 25 Pfg. an. Schulgasse 6, 1 Etage.

Zimmerspähne

zu haben Moritzstraße 23, Part.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. zzgl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7864.
Redaction und Druckerei: Gmferstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitspalt über deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitspalt 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

Drei Freibeilagen: **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im hiesigen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 170. Sonntag, den 24. Juli 1898. XIII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Anweisung

zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen.

1. Augenkrankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen erforderlich machen, sind:
a) **Blennorrhoe und Diphtherie** der Augenlidbindehäute,
b) **Akuter und chronischer Augenlid-Bindehautkatarrh, Follikularkatarrh und Körnerkrankheit** (granulöse oder egyptische Augenentzündung, Trachom).
2. Es ist darauf hinzuwirken, daß von einem jeden Fall von ansteckender Augenkrankheit, welcher bei einem Schüler oder bei dem Angehörigen eines Schülers vorkommt, durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Vorsteher der Schule (Director, Rector, Hauptlehrer, erstem Lehrer, Vorleserin u. s. w.) bei einlässigen Schulen dem Lehrer (Lehrerin) unverzüglich Anzeige erstattet wird.
3. Schüler, welche an einer der unter 1a genannten Augenkrankheiten leiden, sind unter allen Umständen, solche, welche an einer der unter 1b genannten Augenkrankheiten leiden, dagegen nur, wenn bezw. solange sie deutliche Eiterabsonderung haben, vom Besuche der Schule auszuschließen.
4. Schüler, welche an einer der unter 1b genannten Augenkrankheiten leiden, jedoch keine deutliche Eiterabsonderung haben, sowie solche Schüler, welche gesund sind, aber einer Haushaltung angehören, in der ein Fall von ansteckender Augenkrankheit (1a oder 1b) aufgetreten ist, dürfen am Unterrichte teilnehmen, wenn sie besonders, von den geordneten Schülern genügend weit entfernte Plätze angewiesen erhalten.
5. Schüler, welche gemäß Ziffer 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen oder gemäß Ziffer 4 gesondert gesetzt worden sind, dürfen zum Schulbesuch bezw. auf ihren gewöhnlichen Platz nicht wieder zugelassen werden, bevor nach ärztlicher Bescheinigung die Gefahr der Ansteckung beseitigt ist und sowohl die Schüler selbst als ihre Wäsche und Kleidung gründlich gereinigt worden sind.
6. Für die Beobachtung der unter Ziffer 3 bis 5 gegebenen Vorschriften ist der Vorsteher der Schule (Ziffer 2), bei einlässigen Schulen der Lehrer (Lehrerin) verantwortlich. Derselbe hat von jeder Ausschließung eines Kindes vom Schulbesuch wegen ansteckender Augenkrankheit (Ziffer 3) der Ortspolizeibehörde unverzüglich Anzeige zu erstatten.
7. Aus Pensionaten, Convicthen, Alumnaten und sonstigen Internaten dürfen Zöglinge während der Dauer oder unmittelbar nach dem Erlöschen einer in der Anstalt epidemisch aufgetretenen ansteckenden Augenkrankheit nur dann in die Heimath entlassen werden, wenn dies nach ärztlichem Gutachten ohne Gefahr der Uebertragung der Krankheit geschehen kann und alle vom Arzt für nöthig erachteten Vorsichtsmaßregeln beobachtet worden sind.
8. Lehrer und anderweitig im Schuldienste beschäftigte Personen, welche an einer ansteckenden Augenkrankheit (1a und 1b) erkranken, haben hiervon dem Vorsteher der Schule (Ziffer 2) und der Ortspolizeibehörde unverzüglich Anzeige zu erstatten.
9. Wohnt der Erkrankte im Schulhause selbst, so hat der Vorsteher der Schule darauf hinzuwirken, daß der Kranke ärztlich behandelt und, falls dies nach ärztlichen Gutachten erforderlich, abgesondert wird.
10. Wohnt der Erkrankte außerhalb des Schulhauses, so darf er während der Dauer der Krankheit das Schulhaus nicht betreten, bevor nach ärztlicher Bescheinigung die Gefahr der Ansteckung beseitigt und seine Wäsche und Kleidung gründlich gereinigt worden sind.
11. Leidet der Erkrankte an einer der unter 1b aufgeführten Augenkrankheiten, so darf er seinen Dienst in der Schule fortsetzen, wenn bezw. so lange er keine deutliche Eiterabsonderung hat.
12. Lehrer und anderweitig im Schuldienste beschäftigte Personen, in deren Haushalt ein Fall von ansteckender Augenkrankheit (1a und 1b) auftritt, haben hiervon dem Vorsteher der Schule (Ziffer 2) unverzüglich Anzeige zu erstatten. Handelt es sich um eine der unter 1a aufgeführten Augenkrankheiten, so dürfen sie während der Dauer der Erkrankung ihren Dienst nur versehen, wenn nach ärztlicher Bescheinigung eine Gefahr der Verbreitung der Krankheit in der Schule damit nicht verbunden ist.
13. Sobald in einer Schule oder in einem Orte, in welchem eine Schule befindet, oder in einem Nachbarorte, aus welchem Kinder die Schule besuchen, mehrere Fälle von ansteckenden Augenkrankheiten vorkommen, hat der Vorsteher der Schule (Ziffer 2) bei dem Landrath (Oberamtmann) bezw. in Städten, welche einen eigenen Kreis bilden, bei dem Polizeiverwalter des Ortes eine ärztliche Untersuchung der Lehrer und Schüler, sowie sämtlicher im Schulhause wohnenden Personen durch den beauftragten Arzt zu beantragen. Ob bezw. wie oft dieselbe zu wiederholen ist, bestimmt die zuständige Behörde nach Anhörung des beauftragten Arztes.
14. Für die Behandlung der ansteckenden Augenkrankheiten während der Schule hat, soweit dieselbe nicht nach ärztlicher Bescheinigung durch die Eltern veranlaßt wird, die Ortspolizeibehörde Sorge zu tragen.

12. Während der Dauer einer ansteckenden Augenkrankheit in einer Schule sind das Schulgrundstück, die Schulzimmer und die Bedürfnisanstalten täglich besonders sorgfältig zu reinigen, die Schulzimmer während der unterrichtsfreien Zeit fleißig zu lüften, die Bedürfnisanstalten nach Anordnung der Ortspolizeibehörde zu desinficiren; die Thürlinien, Schultafeln, Schultische und Schulbänke täglich nach Beendigung des Unterrichts mit einer lauwarmen Lösung von je einem Theile Schmierseife und reiner Karbolsäure in hundert Theilen abzuwaschen.

Diese Vorschrift gilt auch für die in Ziffer 7 bezeichneten Anstalten und erstreckt sich in diesen auch auf die Wohn-, Arbeits- und Schlafräume.

13. Die Schließung einer Klasse oder einer ganzen Schule wegen einer ansteckenden Augenkrankheit wird nur in den seltensten Fällen erforderlich und rathsam sein und kann nur durch den Landrath (Oberamtmann) bezw. in Städten, welche einen eigenen Kreis bilden, den Polizeiverwalter des Ortes nach Anhörung des beauftragten Arztes geschehen. Namentlich ist sie bei Follikularkatarrh fast nie und bei der Körnerkrankheit in der Regel nur dann erforderlich, wenn eine größere Anzahl von Schülern an deutlicher Eiterabsonderung leidet.

14. In Gefahr im Verzuge, so können der Vorsteher der Schule und die Ortspolizeibehörde auf Grund ärztlichen Gutachtens die vorläufige Schließung der Schule selbstständig anordnen, haben jedoch hiervon dem Kreis Schulinspektor und dem Landrath (Oberamtmann) unverzüglich Anzeige zu erstatten.

15. Die Wiedereröffnung einer wegen einer ansteckenden Augenkrankheit geschlossen gewesenen Schule oder Schulkasse darf nur auf Grund einer vom Landrath (Oberamtmann) bezw. in Städten, welche einen eigenen Kreis bilden, vom Polizei-Verwalter des Ortes zu treffenden Anordnung erfolgen. Derselben muß eine gründliche Reinigung und Desinfection des Schullokals vorangehen.

16. Die vorstehenden Vorschriften Ziffer 1 bis 14 finden auch auf private Unterrichts- und Erziehungsanstalten, einschließlich der Fortbildungsschulen, Handarbeitschulen, Kinderbewahranstalten, Spiel- und Warteschulen, Kindergärten u. s. w. Anwendung.

Vorstehende Anweisung der Herren Ressortminister wird zur allgemeinen Kenntnissnahme und Beachtung hiermit veröffentlicht. Wiesbaden, den 23. Juni 1898.

Der Königl. Regierungs-Präsident.

J. B.: J. B. v. Reiskow.

Vorstehende Anweisung wird zur öffentlichen Kenntniss ebracht. Wiesbaden, den 22. Juli 1898.

Der Magistrat J. B.: J. B. v. Reiskow.

Hundesteuer.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 28. März d. J. werden diejenigen Besitzer von Hunden, welche die Hundesteuer für 1898/99 bis jetzt nicht gezahlt haben, hierdurch aufgefordert, die Anmeldung der Hunde und die Zahlung der Hundesteuer innerhalb 14 Tagen von heute ab an die Stadtkasse im Rathhause, Zimmer Nr. 2, zu bewirken, widrigenfalls mit Ordnungsstrafen bis zu 30 M. vorgegangen werden wird.

Hierbei wird bemerkt, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beansprucht wird.

Wiesbaden, den 21. Juli 1898.

Der Magistrat. Steuer-Verwaltung: J. B. v. Reiskow.

Bekanntmachung.

Das 1. Bataillon Füßler-Regiments v. Gersdorff (Heffisches) Nr. 80 läßt am 26., 27. und 28. Juli er. täglich von 8 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags, in dem Wiesengelände nordwestlich der Stadelmühle (Sichthol) Schießübungen mit scharfen Patronen abhalten.

Das gefährdete Gelände wird während des Schießens durch Sicherheitsposten abgesperrt werden, deren Anordnungen zur Verhütung von Unglücksfällen unweigerlich Folge zu geben ist.

Dieses wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß das Betreten des abgesperrten Geländes untersagt ist. Wiesbaden, den 20. Juli 1898.

Der Königl. Polizei-Präsident. R. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntniss. Wiesbaden, den 23. Juli 1898.

Der Magistrat. J. B. v. Reiskow.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die für den Um- und Aufbau der Schule an der Lehrstraße hieselbst erforderlichen Bauarbeiten und Lieferungen und zwar:

- 2008: I: Erdarbeiten,
" II: Abbruch- und Maurerarbeiten,
" III: Asphaltirerarbeiten,
" IV: Steinmearbeiten (Treppenstufen aus Hartgestein),
" V: desgl. (Sandstein),
" VI: desgl. (Fensterbänke aus belg. Granit),
" VII: Abbruch- und Zimmererarbeiten,
" VIII: Schmiedearbeiten,
" IX: Eisenarbeiten (1-Träger pp.)
" X: Abbruch- und Dachdeckerarbeiten,
" XI: Spenglerarbeiten,
" XII: Cementlieferung

soll nach obigen Loosen getrennt, eventuell auch im Ganzen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 75 Pfg. für 2008 II und je 50 Pfg. für 2008 VII, VIII, X und XI bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 81 2008“ versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 28. Juli 1898, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 16. Juli 1898.

Der Stadtbaumeister: Gengmer.

403a

Verdingung.

Die Lieferung der Ständen für die Parkanlagen im Nerothal hieselbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, und von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 80“ versehene Angebote sind bis spätestens Mittwoch, den 27. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: Bis längstens 1. Oktober 1898.

Wiesbaden, den 8. Juli 1898.

384g

Die Deputation für die Parkanlagen im Nerothal. Winter.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der Glaserarbeiten (2008 I) und der Beschlags-Schlosserarbeiten (2008 II) für 17 Stück Doppelfenster in verschiedenen Räumen des neuen Rathhauses hieselbst soll nach Loosen getrennt — im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 83 2008“ versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 28. Juli 1898, Vormittags 12 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1898.

Der Stadtbaumeister: Gengmer.

408a

Bekanntmachung.

Der Fluchtklinienplan für die Districte Niederberg und Heberried ist durch Magistrats-Beschluß vom 30. Juni cr. endgültig festgesetzt worden und wird vom 24. Juli cr. ab weitere 8 Tage im neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 21. Juli 1898.

Der Magistrat.
J. B.:
Deß.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Anlieferung von Schabracken für die **Verpannung des Leichenwagens 1ter Classe** soll in Weg: der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden. Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause Zimmer No. 42 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Bekanntmachung: Die Ausschreibung ist bis spätestens **Mittwoch, den 27. Juli 1898, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, hierher einzuliefern.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 18. Juli 1898.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 17. Juli bis einschl. 23. Juli 1898.

	5 Fr. R. Pr.	5 Fr. R. Pr.
I. Fruchtmarkt.		
Hafer per 100 Kil.	18 20	17 —
Stroh „ 100 „	5 40	4 40
Heu „ 100 „	6 40	2 80
II. Viehmarkt.		
Ochsen I. D. 50 R.	70 —	69 —
„ II. „ „	68 —	65 —
Kühe I. „ „	63 —	60 —
„ II. „ „	64 —	60 —
Schweine p. Kil.	1 22	1 12
Kälber „ „	1 52	1 20
Lamm „ „	1 24	1 20
III. Viehaliementmarkt.		
Butter p. Rgr.	2 30	2 —
Eier p. 25 St.	1 75	1 25
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —
Labkäse „ 100 „	6 50	3 —
Starkartoffeln 100 R.	9 —	8 —
Neuer Kartoff. p. Rgr.	14 —	12 —
Zwiebeln „ „	16 —	14 —
Zwiebeln „ 50 „	6 50	6 —
Blumenkohl p. St.	50 —	25 —
Kopfsalat „ „	6 —	3 —
Kurten „ „	20 —	8 —
Grüne Bohnen „ „	60 —	40 —
Grüne Erbsen „ „	36 —	24 —
Wirsing „ „	20 —	16 —
Beifraut „ „	18 —	16 —
Rothkraut p. Rgr.	25 —	20 —
Gelbe Rüben „ „	20 —	16 —
Kohlrabi, oberer „ „	20 —	18 —
Kohlrabi p. Rgr.	—	—
Grün-Kohl „ „	—	—
Römisch-Kohl „ „	14 —	10 —
Kirschen „ „	50 —	30 —
Saure Kirschen p. Rgr.	80 —	50 —
Erbsen „ „	1 60	80 —
Himbeeren „ „	1 —	70 —
Heidelbeeren „ „	36 —	30 —
Stachelbeeren „ „	60 —	30 —
Johannisbeeren „ „	50 —	24 —
Trauben „ „	5 —	4 —
Kepfel p. Rgr.	1 40	1 —
Birnen „ „	80 —	40 —
Eine Gans „ „	6 50	6 —

Wiesbaden, den 23. Juli 1898.

Das Reichsamt: J. B.: Hartmann.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. Juli d. J. und die folgenden Tage, **Vormittags 9 Uhr** anfangend, werden im **Rathhaus-Wahllokal, Marktstraße 7** dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Juni 1898 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. versteigert.

Wiesbaden, den 9. Juli 1898.

385a

Die Leihhaus-Deputation.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der **Leiter, Feuerhähnen, Gangsprizen, Pandsprizen- und Retter-Abtheilungen** des zweiten Zuges werden auf **Montag, den 25. Juli d. J., Abends 7 Uhr**, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten sowie Seite 11, Absatz 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 20. Juli 1898.

407a

Der Branddirektor:
Schurer.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 26. und Samstag, den 30. d. Mts., **Nachmittags 3 Uhr**, werden in dem Versteigerungslokale Neugasse 6, verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 23. Juli 1898.

9269* **Steigerwald, Vollziehungsbeamter.**



Sonntag, den 24. Juli 1898.

Vormittags 12 Uhr (nur bei günstiger Witterung):

Promenade-Konzert in den Anlagen an der Wilhelmstrasse ausgeführt von der

Kapelle des Faa.-Reg. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn F. W. Münch.

1. König, Albert-Marsch . . . Philipp.
 2. Ouverture zu „Phédra“ . . . Massenet.
 3. Fantasie aus „Der Troubadour“ . . . Verdi.
 4. „Deutsche Barden“, Walzer . . . Manns.
- Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert**,
Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Ouverture zu „Maritana“ . . . Wallace.
 2. Im Maiengrün, Polka-Mazurka . . . Fahrbach.
 3. Nocturne . . . H. Sitt.
 4. La vague, Walzer . . . Métra.
 5. Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten“ . . . Meyerbeer.
 6. Csardas aus „Coppelia“ . . . Delibes.
 7. Melodiencongrasso, Potpourri . . . Conradi.
 8. Lothringer Marsch . . . Ganne.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert**,
Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Hochzeitsmarsch . . . Gounod.
 2. Ouverture zu „Ferdinand Cortez“ . . . Spontini.
 3. Luftschlösser, Polka . . . Waldteufel.
 4. Introduction und Gebet aus „Rienzi“ . . . Wagner.
 5. Ouverture zu „Der Nordstern“ . . . Meyerbeer.
 6. Largo . . . Handel.
- Violin-Solo: Herr Konzertmeister Irmer.
Harfe: Herr Wenzel.
7. Spanische Rhapsodie . . . Chabvier.
 8. Kaiser-Walzer . . . Joh. Strauss.

Montag, den 25. Juli 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert**,
Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Feuertanz in C-dur . . . Joachim.
2. Ouverture zu „Traviata“ . . . Verdi.
3. Fernando, Romanze . . . Silas.
4. Konzert-Walzer . . . B. Godard.
5. Balletmusik aus „Carmen“ . . . Bizet.
6. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ . . . Mozart.
7. Fantasie aus Mendelssohn's „Ein Sommer-nachtraum“ . . . Mendelssohn.
8. Vom Donaustrande, Schnell Polka . . . Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert**,
Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Un songe sur le Volga, Fantasie-Ouverture Arensky.
2. Sarabande in H-moll (für Orchester bearbeitet von Th. Rehbaum) . . . J. S. Bach.
3. Aschenbrödel, Märchenbild . . . Bendel.
4. Alt-Wien, Perlen aus Lanner's Walzern . . . Kremser.
5. Die Fingalshöhle, Konzert-Ouverture . . . Mendelssohn.
6. Balletmusik zu Shakespeare's „Henry VIII.“ German.
- a) Mohrentanz. b) Schäfertanz.
- c) Fackeltanz.
7. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla“ . . . Rossini.
8. Durch Kampf zum Sieg, Marsch . . . F. von Blon.

Kur-Verwaltung Wiesbaden.

Nur bei genügender Betheiligung.

Donnerstag, den 28. Juli 1898:

Rheinfahrt mit Musik

Abfahrt 8³⁰ Uhr Vorm. Strassonbahn, Kursaalplatz.

Extra-Dampfbote der Kur-Verwaltung

(Köln-Düsseldorfer-Dampfschiffahrt)

mit Aufenthalt in

Assmannshausen (Konzert in der Krone), Besichtigung des Rheinstroms, gemeinschaftlichem Mittagessen mit Tafelmusik und darauffolgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald und Besichtigung des Nationaldenkmals.

Rückfahrt von Rüdesheim 6³⁰ Uhr Nachmittags.

Während der Rückfahrt: Schiffsball.

Einzeichnungen in die an der Tageskasse des Kurhauses aufliegende Liste bis spätestens Dienstag, den 26. Juli, Nachmittags 6 Uhr.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 23. Juli 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Bellevue.
Bulan m. Tocht.	Verduin, Stud.
van den Bel	van den Ende
van Ratenberg	van der Drill, Stud.
Scholten-Ridder	van der Velden
m. Fr.	
van Werden	
Rother m. Fam.	
Bahnhof-Hotel.	
Neuschäfer	Exner
Kutte m. Fr.	Becker
Stamm m. Fr.	Rothe
Kamps	Mazur, Fr. m. T.
Riegg, 2 Hrn.	Gerson, Fr.
Bischof	van Embden
Sträbing	

Reis, Rent.	Treis	Nicola m. S.	Boston
Reis, Notar Dr.	Sebach	Engel	Karlsruhe
Curanstalt Dietenmühle.		Leyver m. Fr.	Düsseldorf
Ikenberg m. F. Heidingsfeld		Jordan de Rouville m. Frau	Frankfurt
Hotel Einhorn.		Loebelin m. F. u. N. Budapest	Limburg
Steuer	Cöln	Vigilius, Fr.	Hotel Minerva.
Kingel	Leipzig	v. Horn, Fr. u. Fr.	Insterburg
Hermesen, Fr.	Osnabrück	v. Bernhardt	Insterburg
Fuchs	Strassburg		
Fleischig	Berlin		
Eisenbahn-Hotel.			
Prausnitz	Breslau	Kranse m. Fr.	Gross-Strelitz
Doering, Fr.	Berlin	Stürmer m. Fr.	Schweinfurt
Klatte	Berlin	Busch	Busch
Steigelmann m. Fr.	Dresden	Rigbarz	Tempelhof
Gerardi	Metz	Breitter	Crefeld
Nicklas	Frankfurt		
Busch	Bamberg		
Badhaus zum Engel.			
Hunger	Annaberg	Hasenkamp	Düsseldorf
Simon	Dresden	Zwanziger, Rittergutsbes. m.	Park-Hotel.
Schmidt m. Fr.	Nordhausen	Fr.	Schloss Flämschdorf
Englischer Hof.			
Michel	Berlin	Grosser, Ref.	Berlin
Becker	Dresden	Doerth, Fr. m. T.	Duisburg
Ottmann m. Fr.	Hochspeyer		
Bock, Fr. m. S.	Warschau	v. Daschkoff, Fr. Exc. m. Bed.	Moskau
Giese m. Fam.	Gera		
Whitehead, 3 Hrn.	Manchester	Rostoftsoff, Fr. m. T.	Petersburg
Spengler m. S.	Crimmitschau		
Erbsprinz.			
Jansen m. Fr.	Berlin	Bechowitz m. Fr.	Berlin
Mayer, Secr.	Mülheim	Müller, Fr.	Mannheim
Rosenthal	Frankfurt		
Schaber, Fr.	Düsseldorf	Brand, Fr. m. T.	Braunschweig
Poscher, Fr.	Düsseldorf	Mendes de Costa m. Fr.	Amsterdam
v. Hahn	Cöln		
Philippi	Frankfurt		
Hotel Feussner (vorm. Vogel.)		Teichmann m. Fr.	Felsberg
Otto, Fr.	Frankfurt	Fresse m. Fr.	Achim
Schmitt m. Fam.	Knetzgau	Fieko	Worms
Bandow m. Fam.	Berlin	Gernert	Cöln
Rockenfulber, Lehrer mit		Faust	Cöln
Schwägerin	Wattenscheid		
Overbeck, Ingen.	Fontenheide	Ogden	Quisisana.
Meyer	Hessen		
Hoeller	Hessen	Stern	Birmingham
Kreihmann	Warendorf	Bremer	Nelheim
Schmidt, Dr. phil.	Breslau	Gossens m. Fr.	Zelo
Grüner Wald.		Fabricius, Fr.	Kairo
Anspach	Paris	Wilkinson, Fr.	Florus
Himmelheber	Paris	Hemmerich, Major	Frankfurt
Meyreel	Cöln	Ritter's Hotel garni u. Pension.	
Nagel	Brüssel	Rohrke, Fr.	Görlitz
Muhl, Fbkt.	Aelooet	Alm	Helsingfors
Wiele	Brüssel		
Hirsch	Brüssel	Lewin	Römerbad.
Stadte	Brüssel	Klett, Fr. m. Fr.	Haselhorst
Holdere	Amsterdam	Webers, Fr.	Leipzig
Boele	Amsterdam	Garzon	London
Mangold	Cassel		
Cohn	Berlin	Neuhoff m. Fr.	New York
Schmidt m. Fr.	Dudweiler	Neuhoff, Fr.	Elberfeld
Busch	Solingen	Kourloze, Fr.	New York
Maas	Cöln	Blum m. F.	Mannheim
Schulz	Brandenburgerdorf	Binder	Mediasch
		Brettschneider m. Fr.	Hamburg
		Reddi m. Fr.	Glasgow
Hotel Wappel.			
Elbert m. Fr.	Hannover		
Hupenheide	Rotenburg		
Braune, Ger.-Secret.	Brats		
Rathe m. Fr.	Magdeburg		
Görz, Fr. m. T.	Cöln		
Görz, Fr. m. T.	Nürnberg		
Hotel Hohenzollern.			
Heimskerker m. Fr.	Amsterdam		
Ritter v. Michalowski m. Fr.	Krakau		
Avends, Fr.	Krötchenbroda		
Schurer, Fr.	Krötchenbroda		
Christmann	Amsterdam		
Hotel Vier Jahreszeiten.			
Walker m. Fr.	England		
Cohnstidt	Warschau		
Steinhell, Fr.	Berlin		
Heinrich m. S.	Amsterdam		
Hornung, Dr.	Berlin		
Kaiser-Bad.			
Stanley, Fr. m. T.	Watson		
Kruse m. Fr.	Kiel		
Kauski m. Fr.	Petersburg		
Ziegler m. Fr.	Buffalo		
Krüger m. Fr.	Berlin		
Siemon m. Fr.	Liegnitz		
Hotel Kaiserhof.			
Hunting, Fr.	Baltimore		
Schmidt van Gelden m. Fr.	Veesen		
Schmidt van Gelden, 2 Hrn.	Veesen		
u. Fr.	Baisle due		
Thirion m. Fr.	Veesen		
Goldene Kette.			
Herzmann	Cöln		
Badhaus zur Goldenen Krone.			
Ebert	Amberg		
Müller	Helsingfors		
Siebert m. Fr.	Oberhomburg		
Weisse Lilien.			
Hagdauer, Fr. St. Goarshausen			
Eckstein	Herchenrold		
Schmidt	Schmalkalden		
Mogge, Fr.	Frankfurt		
Kleinmann	Roxheim		
Stein	Ingelheim		
Hotel Mehl.			
Mund, Lt. m. Fr.	Liegnitz		
Hoffmann	Mettmann		
Grove, Stud.	Neheim		
Böhner, Stud.	Ehringhausen		
Hotel Metropole.			
Heymann m. Fr.	Braunschweig		
Christ m. Fam.	Dortmund		

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 170.

Sonntag, den 24. Juli 1898.

XII. Jahrgang.

Zum Geburtstage des Großherzogs von Luxemburg.

* Wiesbaden, 24. Juli.

„Unser Leben währet 70 Jahre und wenn es hoch kommt, sind es 80“, sagt der alte Bibelspruch. In der That ist es im großen Ganzen einer verhältnißmäßig kleinen Anzahl beschieden, die in diesem Wort der heiligen Schrift bezeichnete höchste Lebensgrenze zu erreichen. Großherzog Adolf von Luxemburg zählt zu diesen Wenigen, denn mit diesem Tage, dem 24. Juli, schaut er bereits zurück auf 81 durchlaufene Lebensjahre.

Das Schicksal, das in tausenderlei Gestalten im großen Menschenleben walidet und Erfahrungen lehrt, macht seine Hand bemerklich in Hütte und Palast, es geht auch nicht vorüber an Fürstenthronen. Auch die lange Reihe der Lebensjahre des greisen Großherzogs war mannvigfach wechselnden Erfahrungen unterworfen.

Innsbesondere war es der große politische Schauplatz, der ihm einen herben Verlust bereitet. Aber so hart für ihn dieser Verlust auch war, eins ging ihm nicht verloren: die Liebe und Anhänglichkeit des nassauischen Volkes, das seines angestammten ehemaligen Landesherren allseitig in Ergebenheit und Treue gedenkt. Diese unverbrüchliche Anhänglichkeit hat sich seit der Wandlung der politischen Verhältnisse innerhalb des nassauischen Landes in zahlreichen Fällen gezeigt, sie hat sich auch so recht deutlich wieder bekundet in diesen letzten Wochen, als der Großherzog an ein schweres Krankenlager gefesselt war. Sein Leben stand auf dem Spiel und erwartungsvoll sah man Tag für Tag den Nachrichten über sein Befinden entgegen. Die betrübende Lage hat sich, Gott sei Dank, wieder zum Besseren gewendet und Aller Wunsch ist, daß die Genesung eine volle und dauernde sein möge. Mit diesem Wunsche vereinigt sich nun heute auch der herzliche Wunsch des nassauischen Landes, daß dem Großherzog noch fernere Jahre in Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein mögen.

Zu dem Schriftwechsel zwischen dem Kaiser und dem Regenten von Lippe

veröffentlicht die „Tägl. Rundschau“ Folgendes:

Den durch die Presse gehenden Mittheilungen über einen Schriftwechsel zwischen Sr. Majestät dem Kaiser und Sr. Erlaucht dem Grafen-Regenten zu Lippe steht die lippsche Staatsregierung gänzlich fern. Die Veröffentlichung ist von nichtlippscher Seite und ohne Wissen und Wollen der hiesigen Staatsregierung erfolgt.

Detmold, den 21. Juli 1898.

Fürstliches Staatsministerium.
von Miesitzsch.

Hierin wird die Wichtigkeit der in der Veröffentlichung behaupteten Thatfachen nicht bestritten und damit indirekt zugegeben.

Entscheidend für die Beurtheilung der Streitfrage sind die Bestimmungen der Militär-Convention zwischen Preußen und Lippe-Detmold vom 14. November 1873, die in Artikel 7 dem Fürsten die Ehrenrechte eines commandirenden Generals einräumt. Hiernach würde für den Grafen-Regenten kein Recht bestehen, hinsichtlich der militärischen Ehrenbezeichnungen für die Mitglieder seiner Familie Bestimmungen zu treffen, während z. B. die Militär-Convention mit Schaumburg-Lippe vom 25. September 1873 dieses Recht im Schlußprotokoll ausdrücklich einräumt. Das Gleiche ist in der Convention mit Waldeck der Fall, bei Schwarzburg-Sonderhausen nicht, Anhalt auch nicht, doch findet dort ein Handgeldbühn der Offiziere statt, das Wohl und das Beste des Herzogs zu befördern, Schaden und Nachtheil aber abzuwenden. Auch in der Convention mit Weimar, Coburg-Gotha, Schwarzburg-Rudolstadt und beiden Reuß vom 15. September 1873 sind Bestimmungen über die Ehrenrechte für Mitglieder der landesfürstlichen Häuser nicht enthalten, die Fürsten selbst haben die Ehrenrechte der commandirenden Generale. Es scheint demnach, als seien beim Abschluß der Conventionen erweiterte Bestimmungen nur da zugehanden worden, wo sie ausdrücklich verlangt wurden. Uebrigens ist die Convention mit Lippe-Detmold beiderseitig mit zweijähriger Frist kündbar.

Aus der Umgegend.

× Vom Lande, 22. Juli. Es ist in den Tagesblättern in letzter Zeit des Deficieren erwähnt worden, welchen Schaden das lange Regenwetter in Feld und Fluren verursacht hat. Eines Schadens aber, der gleichfalls durch das Regenwetter verursacht worden ist, ist noch nicht gedacht worden. Und doch ist dieser ganz außerordentlich und kaum zu berechnen. Wir meinen die Zerstörung der Vogelbruten. Unendlich viele Nachzuchten solcher Vögel, die auf dem Boden nisten, sind total zu Grunde gegangen, weil Wiesen und selbst Acker unter Wasser gesetzt waren. Aber auch Reiser, die im Gebüsch und auf Bäumen standen, litten durch die Unkunst des ständigen Regenwitters sehr, so daß die Alten eine Reihe der Brutten nicht ausbrachten und andertheils fiel den Alten, die Ernährung der Jungen unendlich schwer, so daß sie schließlich ganz davon abließen. Es unterliegt deshalb keinem Zweifel, daß das lange Regenwetter der Vogelwelt sehr zugefügt hat, wodurch der Wandvortrieb in der Folge unberechenbarer Schaden entstehen wird.

* Müdesheim, 22. Juli. In der gestrigen Versammlung zur Gründung des Ortsausschusses für die Deutschen Nationalfeste wurde über den vorgelegten Statuten-Entwurf und über die Gliederung der Vereinigung beraten. Es wurde dafür die Bezeichnung: „Ortsverein Müdesheim für die Deutschen Nationalfeste“ vorgeschlagen. Außer dem ersten und zweiten Vorsitzenden, dem ersten und zweiten Schriftführer und dem Schatzmeister werden eine Anzahl Beisitzer als Vorstehende der ver-

schiedenen technischen und sonstigen Abtheilungen die Geschäfte führen. — Zum Eintritt in den Verein sollen alle im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen Einwohner und Einwohnerinnen Müdesheims und der näheren Umgebung zugelassen werden. Auch aus anderen Orten, namentlich solchen, wo nicht sehr schon Ortsausschüsse für den gleichen Zweck bestehen, können Freunde und Gönner des vaterländischen Unternehmens beitreten. — Ueber die einzelnen Punkte der Satzungen wird eine Commission auf Grund der gestrigen Prüfung, beraten und den neuen Entwurf einer nächsten Woche einzubrufenden Versammlung zur endgültigen Beschlußfassung vorlegen. Die Satzungen werden so gehalten sein, daß sie auch der Errichtung anderer Ortsvereine für die Deutschen Nationalfeste zu Grunde gelegt werden können. Insbesondere ist der Mitgliedsbeitrag (jährlich mindestens M. 1.—) so sehr niedrig bemessen worden, daß Jedermann auch der geringsten Mitteltheile, sich der Förderung der nationalen Sache anschließen kann. — Mitglieder, die durch ihre Wirken oder durch einen besonders hohen Beitrag um die deutschen Nationalfeste Verdienste erworben haben, können zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. Nach endgültiger Feststellung der Satzungen werden wir noch Näheres mittheilen.

+ Braubach, 22. Juli. Zum Schiedsmann-Stellvertreter ist Herr Eisenhändler Georg Philipp Closs gewählt und die Wahl bestätigt worden.

—o. Alzei, 22. Juli. Sonntag, den 7. August, von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 1/2 3 Uhr an, bezieht der hiesige Schwimm-Club „Delphin“ in der Hoff'schen Badanstalt sein 4. großes Nationales Wettschwimmen und -Springen, welches mit Früh-Schwimmen, Nachmittags- und Abend-Concert verbunden ist. Von den 12 ausgeschriebenen Wettkämpfen sind 9 für jede Schwimmer (Amateurs) offen. Die größte Zugkraft dürften das Haupt-Schwimmen und das Haupt-Springen bilden, bei welchem sich gute Kräfte um die zwei schönen Wanderpreise messen werden. Meldungen zur Theilnahme sind rechtzeitig, spätestens bis Montag, den 1. August, Abends 8 Uhr, an den Vorsitzenden, Herrn Ernst J. o. F. a u b e, Ochtersgasse 12/14, gelangen zu lassen, welcher auch jede gewünschte Auskunft erteilt, sowie Ausschreibungen gratis und franco übersendet. Die Eröffnung der eingelaufenen Meldungen findet am Meldefesttag Abends 9 Uhr im „Hotel Es“ hier statt; man wolle daher auf Brief Couverts stets bemerken: „Meldung zum Wettschwimmen“.

Locales.

* Wiesbaden, den 24. Juli.

* Großherzog Adolf wird seinen heutigen Geburtstag auf Schloß Hohenburg begehen. Heute früh um 9 Uhr ist er mit Gefolge von Göttingen abgereist. Der von dem Orthopädist Hefling angefertigte Apparat erleichtert die Bewegungen auf das Beste. Die Wiesbadener Gratulationsadresse ging mit 300 Unterschriften gestern nach Göttingen ab. Sie ist von Herrn Emil Sprunkel künstlerisch aufgefertigt und hat folgenden Wortlaut: „Allerburchlauchtigster Großherzog, Gnädigster Großherzog und Herr! Ew. Kgl. Hoheit erlauben sich ehrfurchtsvoll die Unter-

Selbstgespräch eines bairischen Junggesellen.

In der Mundart des „blauen Vöndchens“.

Von J. S.

Ja, ja, su gihst die Geng! S' es nix Vollkommenes in der Welt. S' horr e jeder sein Bindelche ze trohn, de von uff dāi Art unn de anner uff dāi. Do ploht mer sich erim uff dere budeliche Welt unn schafft wāi e Bāih, wann was hot mer davon, wanns henne fertig es? Wann mer aach die grieste Eder drauß leihe hot unn e schien Stid Geld uff de Landeshank unn es gesund unn 's geseet ohm alles, — 's es doch e aarem Bewe! Trohdem, bei de Bāit do krāy eich nit. Dāf se mich anlache unn austrohn? Roo, su dumm sein eich nit. Ich waas recht gaut, wāi se sohn dāhre. „Gost dous nīhrig, drauchtst du dich ze schinne unn ze plohe, kann sich e reicher Kerl wāi dū nit gaut mache“, dāhre se sohn, unn wann ich fort wāi, dāhīs haape: „E kann gar nit genunt krāije, kann nit saut weern, de Trooh. Wann e nor su en Morje uff em Ratel leihe hett!“

Des waas jo looner, wāis oom gleit, wammer hēnde Bāit hot. Do muh mer henne unn vorne sein, dāf nix verlor'n gieht unn verkimmt, unn wāmmen nit merall de vernerscht es, dann werd nix gedouhn bei all dem schwere Buhn, den mer gewo muh.

Awer, iwers Schaffe klohn eich nit! Dofir sein mer jo do, mer seins jo aach gewiht unn hunns von koon uff nit annerstcht geleert. Wann eich do erim gleit wāit unn de Faulenzer spille, eich glaawe, mei Vatter hett sich im Grab erimmdrehe. Was der sein Bewedach wāi hot wāi e Feind, von frāih bis speet, 's es nit jo! Unn mein Moller, was war des e fleißig Kraa! Wāi dāi zesammehaale unn haushaale kunn, su e loon miya im Dorf. Se wūste awer aach, fir wen

se geschafft hunn unn dāf ihr Sach beisammehlewe unn ernaacht genumme weern deht. Wauns en aach manchmool sauer woorn es, fir mich, ihrn Donzige hunnse alles geern gedouhn.

Wāi twel gleit mirsch dogehe! Wann ich ewel die Klage zoudouhn, dann kumme die lachende Erwe und reiße mein Sach vonanner. Ewel spiseje sich schunn uff mein Geld unn dāhre geern ihr Scholde met bezahle. Wannses noch werth wārn! Awer wann ich bron denke, dāf emool do 'unne der Faulenzer, der schebb Ferwilm mein goure Eder verhungt, und des nignohig Frānzche mein schien Geld ins Wertshaus driht, do dreht sich mer's Herz im Leib erim. Ich derf gar nit bron denke, funst locht merich, dāf mer die Gali iverleest!

Ja, wann ich's Schnorrch Kathrine geheirat hett! Ewel kint ich Hilf hunn unn brāicht mer su loon Gedanke se mache. Unn wāi schien weersch, wann-se ewell do bei mer sihe deht und deht mer mein aale, verräthele Hofe slide, und mer kintte menaaner schweje, wu mer Widmorg awer Kartoffel hinseje wēlle, und wāi des unn jenes am beste ze mache wāi!

Awer, wers Glic hot, der fihrt die Braut in die Kerch! Wāi sollst nit hun unn hatt doch die Kathrine schunn geern, wāi mer noch in die Schoul sein gange, wu mer allezwaa de iwerscht gefozze hunn. Wāi saumer unn appetitlich warsche do immer! Unn wann ich speter gesehn hunn, wāi se drauß geschafft hot und wāi er alles vom Krappe gange es, do doocht ich immer: „Su muhte emool e Troa hunn!“ Ich sein nit wāi annern de Weibslait nooch-gelaase unn war nit su narrisch, dāf ich mein Geld on se gehent hunn, awer die Kathrine hot immer ihr Kerwerd unn ihr Maatsid von mer krāiht. Unn se hot mich aach geern gehant. Wann ich er bei de Musl nor gewunke hunn zom Danze, do es se gesprunge kumme wāi e Hersch, wu wammer er im Spihhaus de Roden (vom

Spinrad) abgenumme hunn, do hot sen om laibste bei mir engelieft. 'S Bāib hot recht: „Schōn ist die Jugend, sie kommt nicht mehr!“

Wāi mein Ale emool Wend debon harre, do war uff oomool alles aus. Wu doort eich dann oon numm, dāi nor vāier (4) Morje schlechte Eder se krāije hatt, wu eichere 60 hatt von de beste in de Gemarkunn noch des wille Geld! Roo, ihner hett mich mein Vatter duht geschlohn, unn mein Moller hett mich sein Bewedach nit mihn ongedukt. Was hot se mer de ganze Dāht geperrrigt, ob ich nit wāst, dāf 's haape deht: „Was dāti mich e schien Schissel, wann nix brānn es!“ Su ungleiche Heirate herre sein Ledte noch nit gaut gedouhn. Des hett se nit geglaabt, dāf se su en unverninstige, ungerorene Doud zāihe deht!

Se sein duht, ich wūssen nit noochtrohn, wāi se merich gemaaht hunn, awer des war nit schien, dāf se sich bei all die Bāit gestellt hunn und hunn die Kathrine unn ihr Bāit su schlecht gemaaht, dāf 's e Schann war. Dāi kunnte jo garnit deht. Se hunn mer jo noch, wāis ze aih es woorn, d's Haus verboore, unn die Kathrine hot mich nit mihn ongedukt, und hot lāiwer zou ihm Unglid den koorze Stoppe do uwe, met seine schebbe Doon genumme.

Ich waas, mein Ellern hunn's gaut gemeent, unn se hunn manch Raacht do drāiwer nit geschloose, awer frub sein ich, dāf ich noocht mein Kopp uffgeseht hunn, wāi ich die oonzig Tochter met ihre grāje Eder unn ihm Simmern Geld, des summersledig Trippeliesche numme sollt. Was war dāi su narrisch uff mich. Uff Weh und Steh es se mer noochgelaase, bis se gehiert hot, dāf ich gesah hunn: „Ich numme se jo doch nit, unn wann se sich uff de Kopp stellt!“ Do hunn ich mich ebbes deht leire misse, von meine Ale und von dere ihre Verwandtschaft. 'S rāht mich aber nit, dāf ich gesah hunn,

zeichneten, ihre große Freude an der Wiebergenehung von dem Allerhöchstherrlichen zugestohenen tief beklagenswerthen Unfall, welcher bei der Bevölkerung Nassaus allgemein tiefste Theilnahme hervorruft, allerunterthänigst auszudrücken und zu dem heutigen Geburtsfeste ihre herzlichsten Glückwünsche darzubringen! Möge es der göttlichen Vorsehung gefallen, Erw. Königl. Hoheit ferner in ihren gnädigen Schutz zu nehmen zur Freude der hohen Großherzogl. Familie und aller in unwandelbarer Ergebenheit treuen Nassauer."

Personalnachrichten. Großfürst Michael von Rußland nahm an den Lawn-Tennispielen in Homburg Theil und lebte wieder nach hier zurück. Gestern Morgen 10 Uhr brachten ihm die Capelle des Kaiser-Regts. Nr. 80 (v. Gersdorff) vor dem Lindenhofe ein Ständchen. — Dr. Becker, Oberstabsarzt der ostafrikanischen Schutztruppe ist hier eingetroffen.

Verbathungen. Die 42. Infanteriebrigade, also die Infanterie-Regimenter Nr. 80 (Gersdorff) und 81, halten vom 31. August bis 5. September bei Darmstadt Brigade-Exerciren und vom 8. bis 12. September nordöstlich von Gießen Brigade-Manöver ab. An letzterem theilte sich auch die 41. Brigade, ebenso das Husaren-Regiment Nr. 13. Die Rückkunft in die Garnison ist für den 22. September vorgesehen. — Die hiesige Artillerie rückt bereits morgen, Montag, auf den Schießplatz Griesheim bei Darmstadt zu einer mehrwöchentlichen Schießübung aus, bezieht am 20. August wieder die hiesige Garnison und tritt am 25. August den Marsch ins Manderterterrain an.

Abzeichen für militärische Fahnenführer. Die neuen vom Kaiser den militärischen Fahnenführern verliehenen Abzeichen sind heute hier eingetroffen und den Fahnenführern der beiden Infanterie-Bataillonen verliehen worden. Sie bestehen aus einem Degen mit Trossel, wie ihn früher Offiziere trugen, und einem Ringtragen, welches letzter jedoch nur bei feierlichen Gelegenheiten angelegt wird.

Die Erträge der in den Kirchen des Consistorialbezirks Wiesbaden veranstalteten wohlfreien Sammlungen beziffern sich nach einer Anfang Juli erfolgten Nachweisung: a) Behufs Beschaffung der Mittel zur Pastoralen der deutschen evangelischen Ansiedler an der Küste Deutsch-Ostafrikas auf 1654,88 M., b) zu Gunsten bedürftiger Gemeinden auf 2491,01 M. und c) zum Besten des hiesigen Rettungshauses auf 2757,35 M.

Ansichtskartenstatistik. Die Versendung von Ansichtskarten, theils zur Uebermittlung von Nachrichten, theils als Sammelweden, hat in den letzten Jahren einen ganz bedeutenden Umfang angenommen. Dieser läßt sich wohl am besten an dem Verbrauch der Sorte von Postwertzeichen nachweisen, die gewöhnlich zur Frankierung der Ansichtskarten im deutschen Reichspostgebiete verwendet wird, nämlich der 5 Pfg.-Freimarken. Es sind verkauft worden: im deutschen Reichspostgebiete (ausschließlich Bayern und Württemberg) Freimarken zu 5 Pfg. 1893: 282 362 771, 1894: 295 116 875, 1895: 314 682 733, 1896 (weiter reicht die veröffentlichte Poststatistik des Reichspostamtes nicht): 352 700 312 Stück; gegen das Vorjahr mehr 1894: 12 754 104, 1895: 9 174 858, 1896: 37 837 579 Stück; Steigerung in Prozenten rund 1894: 4,6; 1895: 6,7; 1896: 12,0. Postkarten zu 5 Pfg. 1893: 231 278 592; 1894: 237 960 845; 1895: 250 515 794; 1896: 262 302 678 Stück; gegen das Vorjahr mehr 1894: 6 532 253, 1895: 12 554 949, 1896: 11 788 784 Stück; Steigerung in Prozenten rund 1894: 2,9; 1895: 5,3; 1896: 4,7. Einen Anhalt für die Zahl der beförderten Ansichtskarten ergibt diese Uebersicht allerdings nicht, man wird sich indes nicht zu weit von der Wirklichkeit entfernen, wenn man sie allein bei uns auf gegenwärtig 100 Millionen Stück jährlich schätzt. Der Reichspostverwaltung bringt dieser Sport das nette Einkommen von 5 Millionen Mark ein, dabei braucht sie nicht einmal das Papier zu den Karten herzugeben.

An sämtliche Reichsbank Nebenstellen ist jetzt auf Verfügung der Reichsbank je ein sog. Grunenthal'scher Tausendmarktschein zum Zweck der Kenntnissnahme übersandt worden, um auf Grund dieser Vorlage eventuell austauschende "Grunenthaler" besser erkennen zu können. Die Fälschate unterscheiden sich, wie bereits mehrfach berichtet, dadurch, daß der Fälscher den Nummernstempel mit der freien Hand vorgenommen hat, wodurch dieser Druck auf der Rückseite des Scheines sichtbar ist, was bekanntlich bei den echten nicht der Fall ist.

Gefahr von Beschäftigung als Postgehilfen gehen jetzt bei den Postbehörden außerordentlich zahlreich ein, doch können nur die wenigsten berücksichtigt werden; sehr häufig muß vielmehr schon aus formellen Gründen die Zurückweisung erfolgen. Die Bewerberinnen sollen nämlich im Alter von 18 bis 30 Jahren stehen, müssen richtig und gewandt deutsch reden und schreiben und im Uebrigen den an die Postgehilfen zu stellenden Anforderungen genügen, d. h. eine allgemeine Schulbildung besitzen, die immerhin den Kenntnissen für die zweite Classe einer höheren Mädchenschule entspricht. Andererseits haben die Bewerberinnen,

ewell herr ich, wai der aarem Schorsche Heinrich, der se noocht genumme hot. Was horre dann? Die Aalt hots Kommando, unn he muß de Maschorens mache. Noa, was doun ich merr em goldene Balge, wann ich bron hente soll. Lätwer will ich lirrigh sein!

Ich hett jo noocht aanooh Partice mache kinne, unn aach toon schlechte, wammer nit die Kathrine immer noch im Kopp gestode hett unn ich nit su geier gewest wär unn numme hett welle, was annern verbrocht horre. Ich hunn oonmoool toon sunne, dai mer gepaht hot, wann aach „uff jed Dibbche e Dedelche baffe soll.“ Unn su sein die Johr eximngange unn su siz ich noch do met meim dicke Kopp und mache mer Gedanke iwer des, was nit ze emieren es. Wann ich noch emol jung wär, lirrigh dehe ich nit bleiwe, unn wann ich 's äremst Maadche heirathe mist. Meine Verwandte zum Trost möcht ich als ewell noch emool heirathe. Awer wer will su en aale Kerl, wann er aach reich es!

Unn e ganz aarem zu numme, des es doch aach esu. Ja, wann ich ewell noch oon Kräthe kinnt mer dāier Morje Eder wai die Kathrine unn aach sunst wai dai, gleich dehe ich se numme. Dann wann oon saurer und fleißig es unn die Haushaaling versteht, des es aach e Kapital. U die Lait mohe mache, was se wolle, was leht mer oon annern, awer ich sohn des: „Wann awaa sich geern hunn, soa mersche sich numme losse!“

welche glücklich die Fährniß der Prüfungen passiren, Aussicht, bei guter Führung eine sichere Existenz zu finden.

Postverkehr mit Rußland. Vom 1. August ab können Postpakete ohne und mit Werthangabe bis zum Gewicht von 5 kg nach dem europäischen Rußland versandt werden. Die Werthangabe wird bis zum Betrage von 40 000 M. zugelassen, Nachnahmepakete sind ausgeschlossen. Die Postpakete müssen frankirt werden. Die Tage für Postpakete ohne Werthangabe beträgt 1 M. 40 Pfg. Ferner tritt infolge anderweiter Werthung des russischen Rubels eine entsprechende Herabsetzung der Gebühren für andere Pakete (Postfrachtküde) nach dem europäischen und dem asiatischen Rußland, sowie der Bezugspreise für die in Rußland erscheinenden Zeitungen ein. Nähere Auskunft erteilen die Postanstalten.

Auf den Feldern schwillt das Korn der Reife entgegen, schwer beladen hängen die hohen Halme ihre Köhren, als wollten sie die Kornblumen und Klatschrosen zu ihren Vertrauten machen. Begleiter bilden nun bekanntlich einen Hauptreiz für unsere Kleinen, die ungeachtet des fremden Besitzthums in das Aehrenfeld hineinbringen, um die Blumen und edlen Blüthen zu brechen. Es scheint daher gut, die Eltern darauf aufmerksam zu machen, daß das unbefugte Niedertreten des Getreides nach § 386,9 St.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden kann. Und da sie für die Vergehen ihrer Kinder so lange diese noch nicht das strafmündige Alter haben, haftbar gemacht werden können, so werden sie die Konsequenzen des Gefahren wohl selbst zu ziehen vermögen.

Wie die Tage abnehmen, das bemerkt man schon ziemlich deutlich. Die Zeit der längsten Tage vor und nach Johanni, an denen die Sonne rund 16 Stunden und 29 Min. über dem Horizont stand, ist vorüber, und in den nächsten drei Wochen vermindert sich nun die Tageslänge zunächst um 20 Minuten. Später erfolgt dann die Abnahme schneller, so daß sie im August bereits 1 Stunde und 45 Minuten beträgt.

Das Sommerfest der Gesangsriege des Turnvereins, welches am 26. v. M. wie angekündigt, der ungünstigen Witterung halber nicht stattfinden konnte, wird nunmehr heute Nachmittag von 3 Uhr ab, auf dem herrlich gelegenen schattigen Turnplatz „Agelberg“ abgehalten werden. Das reichhaltige Programm besteht aus Gesangsvorträgen der Riege unter Leitung ihres bewährten Dirigenten Herrn Lehrer und Organist Carl Schaub, Concert der Capelle des Regiments v. Gersdorff, sowie Volks- und Kinderbelustigungen aller Art. Auch ein Karitäten-cabinet wird vorhanden sein. Den Schluß bildet ein Bräutchen-Feuerwerk. An Vergnügen wird es also nicht fehlen und da für leibliche Bedürfnisse durch Verabreichung von Erfrischungen aller Art, wie Bier der Brauereigesellschaft usw. bestens gesorgt ist, werden sich die Stunden auf dem Agelberg so angenehm wie möglich verleben lassen.

Stamm- und Ring-Club „Athletia“. Heute Sonntag, Nachmittags Familien-Ausflug nach dem Saalbau „Zum Burggraf“, Waldstraße. Freunde und Gönner des Clubs, sowie Sportgenossen sind freundlichst hierzu eingeladen.

Eine öffentliche Versammlung, die sich mit den Verhältnissen der hiesigen Ortskrankenkasse beschäftigen soll, findet am nächsten Dienstag, Abends 8½ Uhr, im „Schwalbacher Hof“ statt. Bekanntlich hat die Kasse trotz der erhöhten Beiträge mit einem Deficit arbeiten müssen, und die Regierung ist daher mit der Forderung an sie herantreten, die Beiträge nochmals zu erhöhen oder die Leistungen zu vermindern. Deshalb dürfte die Versammlung für die Mitglieder der Kasse ein besonderes Interesse beanspruchen. In derselben werden auch die Beisitzer des Gewerbegerichts (die Arbeitnehmer) ihren Jahresbericht erstatten. Es sei gleichzeitig darauf hingewiesen, daß auch weibliche Mitglieder zu dieser Versammlung Zutritt haben.

Ueber die Mißstände im Bardier- und Friseur-Gewerbe hielt Dienstag hier ein Herr Meyer aus Frankfurt einen längeren Vortrag, dessen Zweck die Begründung einer Zahlstelle des Deutschen Verbandes dieser Gewerkschaft war. Herr M. sprach fließend, und seine Kritik der Zustände in dieser Branche entbehrt besonders an der Stelle der vollen Berechtigung nicht, wo er sich über die demoralisirenden Wirkungen des Trinkgelde- und Empfanges aussprach. Es wurde gelegentlich der Versammlung behauptet, auch hier gebe es noch Gehäusen, die einen derartigen Lohn bezögen, daß sie unbedingt auf die Trinkgelder angewiesen seien. Dem Verband schlossen sich nach der Versammlung fünf Gehäusen an.

In das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert wurde ein Mann Namens Wilhelm Eichenheimer, den man in Hadesheim unter dem Verdachte festgenommen, an den dortigen Einbrüchen nicht ganz unbetheilt zu sein. Von den bereits dieserhalb inhaftirten Personen mußte eine gewisse Elise Rumpel wieder auf freien Fuß gesetzt und ein Mann Namens Baer, der Geisteskrank scheint, nach der Anstalt Eichberg zur Beobachtung transportirt werden.

Gefahndet wird seitens der Schwalbacher Gendarmerie auf einen jüngst aus der Anstalt Eichberg als geheilt entlassenen Geisteskranken Namens Jbo, der mit dem ihm zur Verfügung stehenden Gelde hier ohne Maß und Vernunft wirtschaftete, dann in hiesigen Restaurationen das Bezahlen vergaß und nach Frankfurt ohne Bilet fuhr.

Unfall. Beim Markiren der Ziele hatte gestern morgen der Unteroffizier Libelius sog. Kagenköpfe abzubrennen, einer derselben wollte beim ersten Male nicht sofort zünden. Als sich nun der Unteroffizier demselben näherte, explodirte der Köpfer und Libelius trug mehrere Brandwunden an den oberen Körpertheilen davon. Der Verletzte wurde in Begleitung eines Lazarethgehilfen in einer requirirten Landkutsche gestern Mittag ins Lazareth verbracht.

Bei dem Scharfschützen in der Gegend von Frauenstein wurde heute Vormittag ein Soldat des 2. Bataillons der hiesigen Infanterie schwer verletzt und in das Lazareth gebracht.

Hunddiebstähle. In den letzten Tagen ist es vorgekommen, daß eine kleine Bande Schulkinder sehr werthvolle Hunde aufgefunden, unter den Hunden für geringe Beträge verkauft und das Geld vernascht haben. Die jungen Diebe sind sämtlich ermittelt. Von einem Strafantrag gegen dieselben ist auf Bitten der Eltern bis jetzt abgesehen worden; die Herrschaften aber werden, um sich Unannehmlichkeiten zu ersparen, vor dem Kaufe solcher von Schulkindern angebotenen Hunde gewarnt.

Gestohlen wurde in der Nacht zum Samstag in den Curanlagen einem Herrn, der dort eingenickt war, sein Fahrrad.

Bunte Blätter.

Eine tragische Geschichte wird aus Aken a. (Westfalen) mitgetheilt. Parcer Th. war schon seit Jahren in Geldverlegenheit. Er hatte unglücklich spekulirt. In dem Glauben, die Verluste wiedergzugewinnen, verdoppelte er das Risiko, kam immer tiefer hinein und verlor so nicht nur ganzes Vermögen,

sondern machte auch noch Schulden, die sich auf Hunderttausende beziffern dürften. Unter den zahlreichen guten Freunden, die ihm in seiner Verlegenheit halfen, befand sich auch Fabrikbesitzer Kinde, die populärste Persönlichkeit von ganz Aken. Aber die Verlegenheiten nahmen kein Ende, und Herr K. stellte schließlich seine Kasse ein. Seine Gattin mochte wohl das Gefühl haben, daß man doch den Pastor nicht bankrott werden lassen könne und nun half sie in ihrer Gutmuthigkeit hinter dem Rücken ihres Mannes mit Summen und Manipulationen, die ihr selbst nachher die ungetauften Schwierigkeiten bereiteten. Schließlich sah sie keinen Ausweg mehr; ihrem Gatten mochte sie sich nicht offenbaren, da ging sie in die Lerne, wo sie ihren Tod suchte und fand. Ihrem Gatten hinterließ sie einen Brief, in welchem sie ihm mittheilte, daß sie sich für den Pastor Th. mit großen Summen verpflichtet habe. Die Leiche der unglücklichen Frau wurde bald gefunden und beerdigt.

Der überflüssige Todtenschein. Ein Beweisstück für die fegende Wirklichkeit der französischen „Administration“ giebt Francisque Sarray zum Besten: Die Geschichte trägt sich in Cayenne zu. Ein männlicher und ein weiblicher Sträfling, die bei einem Beamten im Dienste stehen, erhalten von der Verwaltung die Erlaubniß, sich zu heirathen. Sie begeben sich also nach dem Standesamte, wo der Beamte die Frau fragt, ob sie ledig oder verwitwet sei. „Ich bin Wittwe“, entgegnete sie. „Dann schreibe mir aber der Todtenschein Ihres Mannes.“ „Den hielt ich nicht für nothwendig.“ „Warum? Das ist doch ein unentbehrliches Aktenstück.“ Die Frau entgegnete lächelnd: „Sie brauchen nur meine Personalakten nachzusehen und werden da finden, daß ich zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt wurde, weil ich diesen Mann vergiftet habe.“ Kann es einen besseren Beweis für den Tod des ersten Gatten geben? Aber das half nichts. Der Standesbeamte berief sich auf das Gesetz, das die Verbindung des Todtenscheines vorschreibt, und in der That mußte das interessante Brautpaar die Hochzeit verschieben, bis der Todtenschein aus Frankreich eintraf.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Paris, 23. Juli. Der Dreyfus freundliche „Matin“ berichtet aus bester Quelle, Paty du Clam habe Esterhazy bei der Anfertigung von geheimen Telegrammen an den Obersten Picquart mit Rat und That unterstützt. Die Enthüllungen im bevorstehenden Prozesse werden zahlreiche hohen Offiziere belasten und großes Aufsehen in ganz Europa hervorrufen.

Madrid, 23. Juli. Die Amerikaner sind bei Manzanillo gelandet. Zwischen den amerikanischen und spanischen Truppen entstand ein heftiges Feuer. Genaue Einzelheiten über den Verlauf des Kampfes fehlen noch. Es ist jetzt bestimmt, daß Manzanillo von den Amerikanern zu Wasser und zu Lande angegriffen wird.

Savanna, 23. Juni, Nachm. Gestern wurde ein Personenzug von den Insurgenten in die Luft gesprengt. 30 Personen wurden getödtet, viele verletzt.

Familien-Nachrichten.

Antlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 23. Juli 1898.

Geboren: Am 15. Juli dem Fuhrmann Karl Weimar e. T. Elisabeth Catharina. — Am 16. Juli dem Schreiner Georg Safran e. T. Helene Elisabeth. — Am 17. Juli dem Herrnschneider Heinrich Heider e. T. Friedrich Ludwig. — Am 19. Juli dem Schlossergesellen Friedrich Franz e. T. Anna Catharina. — Am 17. Juli dem Tagelöhner Johann Wilhelm e. T. Georg. — Am 18. Juli dem Butter- und Eierhändler Jacob Müller e. T. Alexander Cuno. — Am 16. Juli dem Tagelöhner Jakob Eder e. T. Friedrich. — Am 17. Juli dem Hausdiener Georg Griesel e. T. Carl Wilhelm Jacob. — Am 17. Juli dem Schreinergehilfen Friedrich Knapp e. T. Georg Friedrich. — Am 20. Juli dem Herrnschneider Heinrich Horter e. T. Paul. — Am 19. Juli dem Sattler Philipp Ohly e. T. Emilie Marie Wilhelmine. — Am 17. Juli dem Geschäftsfreiwenden Heinrich Didel e. T. Margarethe Auguste. — Am 18. Juli dem Schuhmacher Georg Bösch e. T. — Am 19. Juli dem Schlossergesellen Johann Kaufsberger e. T. Luise.

Aufgeboten: Der Portier Joseph Sturm hier mit Helene Wagner hier. — Der Herrschaftskutscher August Biron hier mit Jakobine Gradmehrer hier.

Verheirathet: Der praktische Arzt Dr. med. Robert Louis Emil Karl Moser zu Weiburg mit Frieda Luise Auguste Bertha Grün hier. — Der Kaufmann Wilhelm Plagge hier mit Elise Heymann hier. — Der Zeichner Hans Ludwig Melchior Ignaz Weishaupt hier mit der Wittve des Königl. Wachtmeisters Georg Nibel, Maria Luise, geborenen Fesl hier. — Der Kaufmann Robert Louis Conrad Weefelin zu St. Petersburg mit Eglia Catharina Vogt hier. — Der Theater-Musiker Wilhelm Carl Walter Sommer zu Bad Nauheim mit Käthe Schäfer hier. — Der Mechanikergehilfe Georg Alfred Moriz Dietz hier mit Clara Luise Mangold hier. — Der Maurergehilfe Anton Josef Schneider hier mit Maria Anna Gädinger hier. — Der Photograph Georg Egbert Thiele hier mit Elisabetha Zahner hier. — Der verwitwete Bankier Herman de Kat van Hardingveld zu Dortrecht mit der Wittve des Bankdirektors Maximilian Daumer, Helene, geborenen Conrad hier.

Gestorben: Am 21. Juli Wilhelmine, geborene Sanisch, Ehefrau des emeritirten Pfarrers August Mertens, alt 59 J. 6 M. 5 T. — Am 21. Juli der Lehrer Adolf Mager, alt 52 J. 1 M. 4 T. — Am 21. Juli der Asphaltarbeiter Karl Ernst, alt 42 J. 6 M. 23 T. — Am 23. Juli Anna Therese, geborene Iringer, Wittve des Schauspielers Philipp Alexander Derfler, alt 67 J. 8 M. 21 T.

Königl. Standesamt.

Beschwerden

wegen unpünktlicher oder unregelmäßiger Zustellung des „General-Anzeigers“ wolle man gest. immer umgehend an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Für Post-Abonnenten ist es rathsam, bei unregelmäßiger Zustellung sich an das zuständige Postamt zu wenden.

Sirisch'sche Schneider-Akademie,

Berlin C., Rothes Schloß 2.

Prämiiert Dresden 1874 und Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879.
Neuer Erfolg: Prämiiert mit der goldenen Medaille in
 England 1897. — Größte, älteste, besuchteste Fachlehranstalt
 der Welt. In England und Frankreich einzig preisgekrönte deutsche
 Schneider-Akademie. Gegründet 1859. Bereits über 25,000 Schüler
 ausgebildet. Kurse von 20 Mark an beginnen am 1. und
 15. jeden Monats. Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei.
 Entwerfungskostenlos. Prospekte gratis. 11/168
 Die Direktion.

Tages-Kalender.

Sonntag, den 24. Juli 1898.

Kochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Bromenade-Concert von 12—1 Uhr in der Wilhelmstraße.
Gartenhaus. Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Bis incl. 20. August geschlossen.
Freiburg-Theater. Bis 16. August geschlossen.
Walhalla-Theater. Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Sprz.-Vorst.
Wiesbadener Kunstfäls. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Montag, den 25. Juli 1898.
Gartenhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Königl. Schauspiele. Bis incl. 20. August geschlossen.
Freiburg-Theater. Bis 16. August geschlossen.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäls. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.

Zahn-Preise. Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Ganze
 Gebisse. Zahnziehen vollst. schmerzlos. Billige
 Preise. Reparatur. sofort. Sprechstunden (auch
 Sonntags) von 8—12 Uhr. 1199

Albert Wolff,

Michelsberg 2, 1. Stock, Ecke Kirchgasse.

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,
 Hotel Taunus 21 Rheinstraße 21 (gegenüber den Bahnhöfen).
Billigste Preise hier am Platze
 bei **feinster Ausführung.**
 7 Visit 4,50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;
 6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.
 Sonntags den ganzen Tag offen. 1237

Turn-Verein

(Gesang-Niege.)

Heute Nachmittag von 3 Uhr ab:

Großes Sommerfest

in unserem Turnplatz, „Hegelberg“, wozu wir die uns be-
 zugsberechtigten Vereine, Gönner unserer Niege, sowie unsere Vereins-
 Mitglieder und ein verehrl. Publikum ergebenst einladen.
Programm: Gesangsvorträge der Niege, unter Leitung
 des Dirigenten Herrn Lehrer und Organist Carl Schaub,
 Concert der Kapelle des Regiments von Gersdorff, Tanz, Volks-
 schiedung und Kinderspiele aller Art, wie: Sack-, Bett- und Eier-
 wagen, Wurfschnappen, Fahnenschlagen etc., Kinderpolonaise, zum
 Schluß bengalische Beleuchtung und venetianische Nacht.
 Für Erfrischungen aller Art, Bier der Brauerei-Gesellschaft
 Wiesbaden etc., ist bestens gesorgt.
 Der Vorstand.

Wiesbadener**Kranken- und Sterbe-Verein.**

Mittwoch, den 27. Juli, Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung

in Deutschen Hof, Goldgasse.
Tagesordnung:
 1. Aufnahme neuer Mitglieder,
 2. Geschäftsbericht des Schriftführers,
 3. Rechenschaftsbericht des Kassirers über das
 Jahr 1897/98,
 4. Bericht der Rechnungsprüfungskommission,
 5. Allgemeines.
 Um recht zahlreichen Besuch bittet
 Der Vorstand.

Wiesbadener**Militär-Verein.**

Die Gesang-Abtheilung unternimmt am
 Sonntag, den 24. d. Mts., einen
Gemeinschaftlichen Ausflug
 (Herrentour)
 nach Schwalbach, Hohenstein, Adolfsbad und
 zurück die verehrl. Mitglieder des Vereins zur Theil-
 nahme hierdurch ergebenst ein.
 Abfahrt um 2 Uhr 16 Minuten mit der
 Schwalbacher Bahn.
 Behufs Regelung der Fahrpreismäßigung, ersuchen
 wir die Teilnehmer, sich bis Sonntag Mittag 12 Uhr
 in unserem Kameraden Dieffenbach, Dranienstraße 1,
 zu melden, zu wollen.
 Der Vorstand.

Am verflochtenen Mittwoch Nachmittag haben zwei Schulkinder
 ein blaues Spitzhündchen aufgefunden und nach
 dem Befehl „Unter den Eichen“ an einen Herrn und
 Dame für eine Mark verkauft. — Um polizeiliche Recherchen
 zu vermeiden, ersuche ich den Herrn, mir den Hund Philippse-
 nstraße 40, 2. St. L., wieder zuführen zu lassen. 9266

WALHALLA-THEATER.

Programm bis 31. Juli:

Josefina Morcaschani

die berühmte „Schwarze Soubrette“. (Australische Baritonfängerin.)

Ren!

D'Osta-Trio & Mr. Fredin ihren großartigen Leistungen an den hängenden Ringen (in
 Balltoilette, sowie die sonstigen vorzüglichsten Spezialitäten.

Sonntag, den 24. Juli:

2 Vorstellungen 2.Nachm. 4 Uhr: Ermäßigte Preise. — Abends 8 Uhr: Einfache Preise.
 Bei günstiger Witterung findet die Nachmittags-Vorstellung
 nicht statt. 252/82**Frühshoppen-Concert**Sonntags von 11 1/2—1 Uhr.
 1.—15. August bleibt das Theater geschlossen.Dienstag, den 26. Juli cr.,
 Abends 8 1/2 Uhr:**Oeffentl. Versammlung**

im Schwalbacher Hof, Emserstr. 40.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht der Gewerbegerichts-Beisitzer.
 2. Die Mißstände in der hiesigen Ortskrankencasse und wie
 stellen wir dieselben ab.
- Alle Mitglieder der Casse (auch weibliche) sind hierzu eingeladen.
 Der Einberufener.

1542

Sonnenberg.**„Kaiser Adolf,“**

unterhalb der Burg.

Sonntag, den 24. Juli, Nachmittags 4 Uhr:

Concertder Variété Gesellschaft **Hartmann, Mainz.**

2 Damen — 3 Herren.

Decentes feines Programm.

Das Concert findet bei jeder Witterung statt.
 Um zahlreichen Besuch bittet 9248**Moritz Schwarz.****Rheinischer Hof,**

Biebrich.

Heute Sonntag:

Barten-Concert.

Vorträge des Quartetts „Arion“

Lokal-Sterbe-Versicherungs-CasseMitgliederzahl: 2325. Vermögen: 48,000 Mk.
 Sterbebeitrag: 50 Pfg. 1940

600 Mark Sterbebeitrag werden an die Hinter-
 bliebenen verfallender Mitglieder gezahlt. — Aufnahme
 zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: **Hell,** Hellmünd-
 straße 37, **Rübsamen,** Wellrichstraße 51, **Lenius,** Karlsruh. 16,
 sowie beim Kassaboten **Noll-Mussong,** Dranienstraße 25

Badhaus zum goldenen Ross,

Goldgasse 7. — Neu erbaut. — Im Centrum.

Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Einzelnes Bad 60 Pfg. 1 Dtd. Badekarten 6 Mk.
 Douche mit Massage. — Schöne Zimmer einschl. Bad
 von 14 Mk. aufwärts pro Woche. — Gute Pension. —
 Garten. **H. Kupke.****Garantirt reiner****Cacao,**

„Bonsdorp“, „van Houten“, „Rüger“,
 Marke: „Central-Verband deutscher Kauf-
 leute“, „Suchard“ etc. 2054

von M. 1.40 bis M. 3.20 per Pfund.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.**Mittel Rheumatismus etc.**hat sich ausgezeichnet bewährt. Sicher wirkend. Homöopath.
 Anstalt **A. Widerstein,** Blücherstraße 9. 976

Drucksachen

für
Hotels,
Restaurants
etc.

Hotelbücher
Fremdenbücher
Bonbücher
Weinkarten
Speisekarten
Rechnungen
Briefbogen
Couverts
u. a. A.

liefert bei
billigster
Preisberechnung
die

Buchdruckerei des
Wiesbadener „General-Anzeigers“.

EMIL BOMMERT.

**Lehrerinnen-
Berein**für
Nassau.

Nachweis von Pensionaten
 Lehrerinnen für Haus u. Schule
 Rheinstraße 65, I.
 Sprechstunden Mittwoch u.
 Samstag 12—1.

Wer sein Vieh lieb hat, es
 frisch, in gutem Zustande
 und frei von Ungeziefer
 halten will, muß stets vorrätig
 haben:

v. Kobbé's landwirthsch. Präparate

in Paketen à 50 Pfg. und 1 Mk.

Allein. Engros-Vertrieb:

E. Kocks, Drogerie u. roth.Kreuz, Ecke Frankenstr. u. Dis-
 marding, Wiesbaden. 11/195**Zelt und Geld spart,**

wer die kleinen,
 bequemen, preisw.
Schnitte der
 Int. Schnitt-
 manufaktur,
 Dresden-N. i.
 verwendet.
 Edelh. Schnitt-
 masterbuch und
 Modelalbum für
 50 Pfg. wird
 überallhin
 versandt.
 Probe-
 Lehn-
 werke für die Schneider als nütz-
 liche Geschenke. — Prospekte gratis.
 Schnitte vorrätig bei:

L. Stern, Mauergasse 10.

Fahrräderwerden billig und schnell
 repariert. 2967**Otto Völler,**

Friedrichstr. 5, nahe d. Wilhelmstr.

Gautier Achtung Händler
 auch jeder Andere, selbst Frauen
 u. Kinder können tägl. 20 M.
 verdienen. Anfragen b. Indus-
 triewerke Hoffbach, Post-Wolffstein.
 (Rückmarke beilegen.) 12/204

Entlaufen,ein Hund (Colli) gegen Be-
 lohnung abzugeben. Hof Rür-
 berg, bei Frankenstein. Vor
 Anlauf wird gewarnt. 9226**Schwarzbraune**entlaufen. Wieder-
 bringer erhält gute Belohnung.
 Mauritiusstraße 8, 1 St. 9223**Angora-Katze**entlaufen. Wieder-
 bringer erhält gute Belohnung.
 Mauritiusstraße 8, 1 St. 9223**Möbeltransporte**per Federrolle werden unter
 Garantie billig befördert 2917

Rehnergasse 20 2 St., bei Stieglitz.

Stoff-Resteund zurückgegebene Stoffe werden
 sehr billig abgegeben. 9227

Schwalbacherstraße 37, 3 St. r.

Unser

Sommer-Fahrplan

pro 1898

ist zum Preise von

10 Pfg.

in der Expedition Marktstraße 30,
 (Eingang Neugasse) zu haben.

Wiesbadener General-Anzeiger.
 Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Siehe im unteren Stadt-
viertel

Parterre-Wohnung

nebst Lagerraum zum Betriebe
eines Kohlenhandels. Gef. Offert.
mit Preisangabe unter **J. M.**
208 beliebe man in der Exped.
d. Bl. abzugeben. 9122*

Suche für Flaschenbier-
geschäft einen geräumigen

Keller

nebst Wohnung auf 1. Okt. zu
mieten. (Preis: 500 Mk.)

Franz Heim,
Abelstraße 54. 9206*

Eine bessere

Wohnung

in 1. oder 2. Etage mit 5-6
Zimmern, Küche und Mansarde,
auch außerhalb der Stadt, für
eine kinderlose Familie zum
1. October gesucht. Offert. mit
Preisangabe unter **N. A.** an die
Exped. d. Blattes. 18926

Gut möbliertes, luftiges

Zimmer

mit Pension n. Kneipp-Act, bei
ruhiger Familie od. einz. Dame,
gesucht von einem Herrn. Gef.
Off. mit Preisangabe unt. **S. 999**
an die Exp. erbeten. 9211*

Ein alleinst. älterer Herr sucht ein
großes leeres Zimmer
mit Kost jährlich für **500 Mk.**
Offerten u. W. 10 an die Exp.
d. Blattes. 3064

Ein älterer Herr sucht ein
leeres Zimmer
im Westen per 1. Okt. Gef.
Off. unter **R. N. 13** an die Ex-
pedition d. Bl. 9247*

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Das Haus

Heinrichsberg 12, 5 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
3036 **Elisabethenstr. 27**, pt.

Dohheimerstraße 26

Beste Lage und Frontspitze, mit
zusammen 7 Zimmern, Küche und
reichlichem Zubehör nebst zwei
Balkon ist per 1. October zu
vermieten. Näh. daselbst bei
Fritz Fuß. 2760

Wohnung

von 6 Zimmern, Bad, Küche,
Speisekammer, nöthiges Zubehör
per 1. October zu verm. Näh.
im Nebeladen **Taunus-
straße 33/35**, Defier. 2790

An der Ringkirche 6,

Neubau, Part., 1., 2. u. 3. Stod.,
je 6 Zimmer, 2 Balkon, Bügel-
zimmer, Badezimmer, Küche,
Speisekammer, 2 Keller, 2 Man-
sarden, Kohlenaufzug, 1. Juli
oder später zu vermieten. Näh.
Bertramstraße 18, 1. St. 2887

Herderstraße 3

Neubau, Bestenlage, 2. u. 3. St.,
je 5 Zimmer, 2 Balkon, Bade-
zimmer und allem Zubehör, sowie
Parterre 4 Zimmer und Zubehör,
sod. oder später. Näh. Keller-
kass 16, part. bei Benz. 2884

Blumenstraße 6

wird wegen Abreise Sr. Excell.
v. Roques das Hoch-Parterre,
6 Zimmer und Zubehör, 1. Oct.
t. 3. frei. Einzusehen nur
Dienstags, Mittwochs u. Freitags
von 11-1 und 4-5 Uhr. Näh.
2. Stod. 3058

Fortzugs halber

ist die 1. Etage **Weber-
gasse 16**, bestehend aus sechs
Zimmern, preiswerth anderweitig
zu vermieten. Zu besichtigen
10-12 und 3-6 Uhr bei
Urban. 3057

Hellmundstraße 2

Bdh. Part., 4 große Zimmer,
Küche, Mansarde, sowie 2 Keller
per 1. October an ruh. Familie,
zum Preise von 610 Mk., zu verm.
Näh. Hinterh. 1. Stiege. 3002

Taunusstraße 33/35

1. und 2. Stod., je 6 Zimmer,
Balkon, Bad, Küche, Speise-
kammer, Kohlenaufzug, 2 Keller,
2 Mansarden, 1. October.
Näh. Parterre. 2964

Bismarckring 19

(Neubau) elegante 4 Zimmer-
Wohnungen, der Neuzeit entspr.,
zu verm. Näh. daselbst. 2792

Dohheimerstr. 46

Ecke des Kaiser Friedrich-Ring,
ist sofort oder später, der 3. Stod.
von vier Zimmern, Küche, Keller
und ein Verschlag an ruhige
Familie, ohne Kinder, zu verm.
Hohe gesunde Lage mit prächt.
voller Fernsicht. Preis 500 Mark.

Schöne

Bel-Etage-Wohnung

6 Zimmer, Balkon u. ev. getheilt
3 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
auf 1. Okt. zu vermieten. Näh.
Weinstraße 24, 1. St. 2978

Mittel-Wohnung.

Echachtstraße 30

eine schöne frib. Abschl.-Wohn.,
3 Zimmer, Küche u. Keller (Closet
im Abschl.) u. 1. Okt. zu verm. 2982

Mauritinsstraße 8

find 3 Zimmer, Küche u. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Oct.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helfrich od. Rheinstr. 91, II. 2930

Hermannstraße 20

Wohnung von 3 Zimmern nebst
Zubehör, Parterre oder 1. Stod.,
auf 1. October zu vermieten.
Näh. 1. St. rechts. 2961

Stiftstraße 1

ist eine schöne, gesunde Wohnung,
Gartenansicht, 1. St., 3 große
Zimmer, Küche u. Zubehör, auf
1. October zu vermieten. Näheres
Parterre. 2907

Hartingstraße 8

Part., Wohnung, best. 3 große
Zimmer, Balkon, Küche, Man-
sardenumgebung von Waschküche,
Bleiche, Trockenp. preiswerth zu
vermieten. 2998

Wohnung von 3 Zimm. u.

Küche im Seitenbau an
ruhige Leute per 1. Okt. billig
zu vermieten. Näh. bei
9084* **Pörtner, Wehrstr. 11.**

Neu hergerichtete Wohnungen,

3 Zimm., Küche, gr. Versch.,
auch als Lagerräume verwend-
bar, sof. oder später, sowie eine
Wohnung aus 1 Zimm. u. Küche
zum 1. Oct. zu verm. 3017*
Näh. bei **J. Köppenhöfer,**
Schulgaße 4.

Lehrstraße 12

ist eine freundliche 3-Zimmer-
wohnung in der ersten Etage,
sowie eine kleine Wohnung zum
ersten October, und eine kleine
Wohnung auf sofort preiswürdig
zu vermieten. Näh. beim Eigen-
thümer daselbst. 2994.

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 50

1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3060

Hengasse 7a

3. Stod, Wohnung v. 2 Zimmern,
Küche, Mansarde und Keller per
1. Okt. zu vermieten. Näheres
daselbst bei **Wedekind** oder
Adolfsallee 31, Part. 5882

Hartingstraße 13

schöne Frontspitz-Wohnung an
1 oder 2 ruhige Personen zu
vermieten. 3043

Blücherstraße 6

Zimmer und Küche Vorderhaus,
Parterre, auf sofort oder später
zu vermieten. 3041

Walramstr. 37

sind zwei Wohnungen, eine im
Vorder- und eine im Hinterhaus,
mit je zwei Zimmer und Küche
zu vermieten. 2982

Hermannstraße 20

im Hth., ist ein Zimmer, Küche,
Keller auf 1. Oct. zu verm. Näh.
Vorderh. 1. St. rechts. 2814

Schwalbaderstraße 49

ist eine Dachwohnung von 3
Zimmern, Küche und Zubehör auf
1. Okt. an eine kleine Familie
zu verm. Näh. 47, 1. St. 2813

Feldstraße 18

Mansardenwohnung im Seiten-
bau per 1. Okt. zu verm. Näh.
Parterre. 2976

Hartingstraße 1

ein Zimmer, Küche, Keller, Part.,
sowie Mansarden per 1. October
zu vermieten. Näheres Parterre
bei **D. Weh.** 2989

Feldstraße 20

Hth. 2 St., abgeschl. Wohnung,
2 Zimmer, Küche und Keller,
auf 1. Oct. zu verm. 2957

Adlerstraße 42

1 St., 2 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. Oct. zu verm. 2951

Steingasse 31

sind Wohnungen, 1 u. 2 Zimmer,
Küche und Zubehör, auf 1. Oct.
zu vermieten. 2952

Steingasse 17

ist eine schöne Parterre-Wohnung,
2 Zimmer, Küche und Zubehör,
auf 1. October zu vermieten.
Näheres im Laden. 9006*

Frankenstraße 25

Seitenbau, 2 Zimmer, 1 Küche
mit Zubehör, Abschl., auf 1. Oct.
zu vermieten. 2969

Zu vermieten

per 1. October eine Wohnung
von 1 Zimmer und Küche, eine
Wohnung von 2 Zimmern und
Küche. Näheres bei **Friedr.
Giesbäcker, Nerostraße 35/37,**
2. Stod rechts. 3003R

Adlerstraße 6,

nahe der Langgasse, großes Zim-
mer mit Küche und Keller auf
1. October zu verm. 3006

Hirschgraben 16

Bdh. 3, sch. Zimmer, Küche, Keller
zu verm. Preis **M. 250.** 3006

Hirschgraben 7

Wohnung im ersten Stod auf
1. October zu vermieten. Näh.
im Laden. 3016

Adlerstraße 9

Frontspitz-Wohnung auf 1. Okt.
und eine Mansardwohnung auf
gleich oder später zu verm. 3012

Walramstraße 7

Mansardwohnung an ruhige Leute
auf 1. Okt. zu verm. 3018

Hirschgraben 12

Mansardwohnung von 2 Zimmern,
Küche und Keller auf 1. Okt. zu
vermieten. Näh. Adlerstr. 7,
1. Stod. 3010

Schillerplatz 1

Parterre, ist eine Wohnung von
2 Zimmern und Küche sofort zu
vermieten. 3019

Hengasse 22,

eine Wohnung mit Kellerraum,
geeignet für **Flaschenbier-
händler** auf den 1. October zu
vermieten. 3024

Steingasse 25

Bdh. 1 St., 2 Zimmer, Küche,
Keller auf 1. Okt. zu verm. 3034

Hartingstr. 12

eine schöne Sonntags-Wohnung
zu verm. Näh. 1. St. lts. 9176*

Dohheimerstr. 28

Dies Haus Part., zum 1. Sept.
oder später 2 Zimmer, 1 Cabinet
oder Küche zu verm. 2965

Römerberg 35

2 Zimmer, Küche im Seitenbau
(Dachwohnung) auf 1. August zu
vermieten, 17 M. monatlich, an
ruhige Leute. 2963

Läden. Büreaus.

Webergasse 29

ist der Laden des Herrn
Adernann (Herrn- und
Damen-Schneiderei u. Tuch-
handlung) mit Wohnung
(3 Zimmer, Küche und Zu-
behör), durch eine besondere
Treppe mit dem Laden ver-
bunden, vom 1. April 1899
an, anderweitig zu ver-
mieten. Auch kann nach
Wunsch der mittlere zweite
Stod (7 Zimmer, Küche
und Zubehör) gleichzeitig
mit abgegeben werden.
Näheres bei dem Eigen-
thümer **L. Gecks.** 2797

Rheinstraße 55,

Laden mit Zimmer und gutem
Keller zu vermieten. Näh. nur
in der 2. Etage. 3046

Grabenstr. 2

an der Marktstraße, schöner,
geräumiger Laden per 1. Oktbr.
zu vermieten. Näheres bei
3035 **Ch. Eisert.**

Riehlstraße 2

Laden mit daranl. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche, Man-
sard und separat. Flaschen-
bierkeller mit Wasserleitung, auf
1. October, für 750 Mk., zu verm.
Näh. 1. Stod rechts. 9244*

Eine Bäckerei

Schwalbaderstraße 51 zu
vermieten. Näheres bei **2185**
Daniel Beckel, Adolfsstr. 14.

Werkstätten etc.

Selle geräumige

Werkstätte

per 1. Okt. an ruhige Geschäfts-
leute billig zu verm. Näh. bei
Pörtner, Wehrstr. 11. 9085*

Schmiedewerkstatt

in vorzüglicher Lage, lange Jahre
bestehend, auf 1. Okt. anderweitig
zu vermieten. Näheres in der
Exped. d. Bl. 2981

Hochstraße 10

ist eine große helle Werkstätte mit
Wohnung auf 1. October zu ver-
mieten (geeignet für Mineral-
wasser-Fabrikant). 3028

Stallung

für zwei Pferde mit Wohnung,
Zimmer und Küche, zu verm.
Ludwigstraße 10. 2902

Leere Zimmer.

Rheinstraße 55

Mansarde, tapeziert, für anstän-
d. Frauen zu vermieten. 3047

Feldstraße 26

ein schönes, großes Zimmer auf
1. August zu verm. 3038

Ludwigstraße 10

eine Mansarde zu verm. 2902

Stiftstraße 1

ist heizbare Mansarde im 3. Stod
an einzelne Person auf gleich zu
vermieten. 2992

Ein großes Zimmer

an ruhige Leute auf sofort zu
vermieten. Näheres
2998 **Blatterstraße 48.**

Feldstraße 20

Hth. 2 St., 1 Zimmer zu ver-
mieten. 2957

Bleichstraße 20

ist eine Mansarde an eine anst.
einzelne Person zu vermieten.
Näh. 1. Stiege. 2997

Stiftstraße 24

ist ein schönes Frontspitzzimmer
an eine anständige ältere Pers.
zu verm. Näheres daselbst, Hth.
Frontsp. 2995

Möblierte Zimmer

Oranienstraße 35

Gartenh. Part. I., gut möbl.
Zimmer an gebildeten Herrn oder
Dame zu vermieten. 3054

Taunusstraße 38

Part. 1 schönes möbl. Zimmer mit
sep. Eingang, auf Wunsch mit
Cabinet, preiswerth sofort zu
vermieten. 2946

Weilstraße 12

Gartenhaus 1. St. r., 1 auch 2
höflich möbl. Zimmer, auch leer,
zu vermieten. 8879*

Schulberg 15

G.-H. Part. r., ein möbl. Zimmer
zum 1. August zu verm. 9196*

Hellmundstr. 3

2. St. r., gut möbl. Mansarde,
1-2 Betten, mit oder ohne Bad
sofort zu vermieten. 2794

Schützenhofstr. 1

3. Stod, Ecke der Langgasse,
gut möbl. Zimmer mit Pension
billig. 2779

Römerberg 23

1 St., erhalten zwei reizend
Arbeiter Kost und Logis. 2994

Gambrinus, Marktstr. 10

Zimmer mit und ohne Pension
zu vermieten. 2988

Oranienstraße 35

Hth. 1 St., 1 schönes möbliertes
Zimmer zu verm. 2991

Hermannstraße 1

ein schön möbliertes Zimmer mit
einem oder zwei Betten mit
Pension zu verm. **J. Koob.** 2986

St. Schwalbaderstr. 3

3. Stod, finden ein auch zum
reinh. Arbeiter gutes Logis. 9001*

Frankenstraße 15

3. Stod rechts, ein einfach möbl.
Zimmer mit Kost zu verm. 9101

Moritzstraße 64

Hinterh. III., ist ein hübsches,
möbl. Zimmer an 1-2 anst. Herrn
od. Fräul. bill. zu verm. 3029

Webergasse 18

einfach möbl. Zimmer an ruh.
Arbeiter zu vermieten. 2979

Friedrichstraße 48

Hth. 2 r., ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 2988

Webergasse 35

erh. reihl. Arbeiter Logis. 9200*

St. Schwalbaderstr. 5

ein Dachzimmer auf gleich zu ver-
mieten. 9244*

Moritzstr. 28

Hth. 3. St. r

Johnen Mülhausen
Merklen Hptm. Augsburg
Weinscheidt Fr. München
Weyel m. Fr. Schwetzingen
Bins Brasilien
Hotel Union.
Kothoff m. T. Lorchhausen
Buchner Ing. Cöln
Sturm Dr. med. Cöln
v. d. Putten Fr. Utrecht
v. d. Berg Fr. Utrecht
Burckheimer Wien
Roh Architekt Freiburg
Thoma Architekt Freiburg
Gassen Ing. Marienbad
Hotel Victoria.
Mutsaers 2 Hrn. Tilbury
Jampe Tilbury
Solomirsky Ekaterinburg
Manschen Fr. m. Bedienung
Hegheim m. Fam. Berlin
Wienz m. Fr. Antwerpen
Grossmann Petersburg
Hotel Weiss.
Jahner m. Fr. Temesvár
Stolz Temesvár
Vilsmeyer Temesvár
Thiomer m. Fr. Berlin
Arglander Königsberg
Bretschneider Königsberg
Jahron Insterburg
In Privathäusern.
Villa Bastian.
Cope 2 Fr. London

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 26. Juli, Mittwoch, den 3. und Donnerstag, den 11. August d. Js., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Neugasse 6 verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
 Wiesbaden, den 23. Juli 1898.
Schramm, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 26. Juli d. Js., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Hofe Schwalbacherstrasse 24 dahier:
2 Pferde nebst Geschirr gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
 Wiesbaden, den 20. Juli 1898.
Schröder, Gerichtsvollzieher.

In der **Untersuchungssache** gegen den **Haus** **Jarich Heinrich Sedtler**, geboren am 8. April 1878 in Sulzbach wegen **Unterschlagung** wird um Auskunft über den Aufenthalt desselben zu den Akten P. L. 1862/98 erlucht.
 Wiesbaden, den 20. Juli 1898.
Der Amtsanwalt.

Bekanntmachung.
Verloren: Portemonnaies mit Inhalt, 1 Buch „Wiesbaden und Umgebung“, 1 Brief, Fahrrad No. A 2678, 1 schwarzer Spitzenkragen, befestigt mit schwarzen Perlen, 1 Schildpatt-Vornette, 1 goldene Damen-Armband-Uhr mit No. 36242, 1 fl. goldene Brosche mit einem Kleeblatt, in welchem eine fl. weiße Perle sich befindet, ein rothgrüner Seidenstoff, 1 blaue Pferdebede mit gelber Einfassung gez. A. B., 1 Zehnmarkstück, 1 fl. Brillantbrosche (Bärenform), 1 Paket mit braunem Papierumschlag und blauem Einband gebunden, 1 graues Herrenjaquet, 1 Brillant-Brosche, 1 gold. Damenuhr mit gold. Kette, woran 1 Medaillon mit 2 Photographien (2 Damen), Kreuz, Anker und Herzchen, 1 schwarzled. Damen-Kopfschmuck, 1 Peitsche mit roth angestrichenem Rohrstock, 1 silb. Herren-Uhr mit Hornkapsel, Fabr. Nr. 64188, 1 graues Kinder-Jaquet mit braunem Sammetkragen, 1 Bistrenkantenstücken mit Silberfäden und verschiedenen Papieren, 1 schwarzseid. Herren-Kragenstirn mit schwarzem Griff, 1 gold. Damen-Riem. Uhr mit schwarzer Kette, 1 Zehnmarkstück, 1 fl. rothes Damen-Kotzbock, 1 Oprenglas für Kurzsichtige in einem Etui mit Aufschrift „Hans Wiesbaden“, 1 Korallen-Halskette, 1 fl. schwarzer Kinder-Hut, 1 weißes Taschentuch mit Monogr. T. S., 1 schwarzer Pelzumschlag mit schwarzer Seide gefüttert.
Entlaufen: Hunde.
Angelaufen: Hunde.
Gefunden: 1 Granatbrosche, 1 Schirm, 1 weißes Kinder-Jaquet mit Schleier, 1 silb. Schlüsselhut, 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Brosche, 1 Bistrenkantenstücken.
 Wiesbaden, den 22. Juli 1898.
Der Polizei-Präsident. Ratibor.

Nichtamtliche Anzeigen.

HONNINGER Sauerbrunnen
 NATÜRLICHES DOPPELT KONZENTRIERTES MINERALWASSER
 HONNINGER Sauerbrunnen
 HONNINGER Sauerbrunnen
 LIEBEND UND KÜHL AUFZUBEWAHREN.

Be treter:
Herm. Mades,
 in
Wiesbaden,
 Rheinstraße 40.
 33/56

Bekanntmachung.
 Infolge Ablebens ihres Ehemannes läßt die **Wittve des Maurermeisters Jonas Schmidt** hier, wegen vollständiger Geschäftsaufgabe **nächsten Dienstag,** den 26. Juli cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 3 Uhr anfangend, auf dem

Lagerplatz
 ganz in der Nähe Ecke der Schiersteiner- u. Ringstraße, nachverzeichnetes Geschäfts-Inventar, als:
 eine Partie Rüstholz, als: Gerüststangen, Streichen, Hebel, etc., eine Hand-Kabelwinde, Aufzugmaschine für Mörtel und Steine, Flaschenzüge mit Seil und Kette, eis. Gewölbebogen, Stampfer, compl. Holzb., eis. Klammern, Biege- und Sanddurchwürfe, eis. Mörtel-pfannen, Mörtelbäder, Träger, Eimer und -Häfen, sowie sonst. zum Maurerhandwerk nötigen Utensilien, ferner div. gut erb. Pferdegeschirre, Wagen und Karren, Häckselmachine, Gasmaschinen etc.
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Wilhelm Klotz.
 Auktionator und Taxator.
 Bureau und Geschäftslokal: Adolfsstraße 3. 1517

Hüte- und Mützen-Versteigerung.

Morgen Montag, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und **Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr** anfangend, werden in dem Saale zum **Rheinischen Hof,** (Ecke der Mauer u. Neugasse) ca. 200 Herren-, Knaben- und Kinderfilzhüte (weiche und harte), Sport-, Kinder- und andere Mützen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.
Georg Jäger,
 Auktionator.
 NB. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot. — Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. 1537

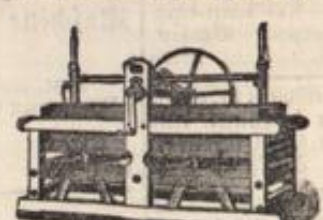
Kommenden Dienstag, den 26. cr. und den folgenden Tag, jedesmal **Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr** anfangend:

Fortsetzung

der großen Waarenversteigerung wegen Liquidation des **J. Lilienstein'schen** Lagers in dem Laden

4 Kleine Burgstraße 4
 Zum Ausgebot kommen noch:
Schwarze und farbige Kleiderstoffe, Waschstoffe, Seidenstoffe, Foulards, Sammt, Damenwäsche, Gardinen, Dauen-, Stepp- und Quipuredecken re.
Ferd. Marx Nacht,
 Auktionator und Taxator.
 Bureau: Kirchgasse 8. 1534

Englische Drehrollen (Wäschemangeln)

neuester Ausführung in unübertroffener Güte.

 liefert
Seiler's Maschinen-Fabrik,
 Liegnitz. 11846

Homöopath-Anstalt
FRANKFURT a. M., 15 Stiftstraße 15
 gegr. 1883, Spez. für **Geschlechtskrankheiten**, veralt., Harn- und Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Quecksilberseuchthum, Gals-, Haut- u. Nervenkrankheit, Kopf- u. Knochenleiden, Folge jugendl. Verirrung, Schwächezust., Impotenz, etc. mit überrasch. Erfolg. Neuest. Verf. Ausw. briefl. Prosp. etc. 20 Bfg. Sprechstunden täglich 11-1 und 3-6 Uhr. 54/68

Zur gefl. Beachtung!

Die erste grösste Wiesbadener Schnellschleier befindet sich

17. Schwalbacherstrasse 17
 vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
 Herren-Stiefelsohlen und Fleck Mk. —, Damen-Stiefelsohlen " " 1.80, Kinder-Stiefelsohlen " " 1-1.60.
 Meinen werthen Kunden zur Nachricht, dass ich mit ähnlich lautenden Geschäften hier am Platze in keiner Verbindung stehe.
 Mein Geschäft befindet sich
nur 17. Schwalbacherstrasse 17.
Richard Beck.

Für Wöchnerinnen:	Kranke:	und Kinder:
Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.—, Irrigatoren, Clysterspritzen, Verbandstoffe, Stochbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach. Mutterlange, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundeschwämme.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations-Apparate, Fieberthermomtr., Urinflaschen, Guttaperchatast, Suspensorien, Glasspritzen, Platinrucherlampen, Badeschwämme, Mineralwasser, Valentine's Fleischsaft, Somatose.	Nestle's Kinder mehl, Kufke's Kinder mehl, Muffler's Kinder-nahrung, Soxleth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran, Garant.rein.Milch-zucker.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
 Special-Abtheilung: 2127
Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.

Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma **M. Jacobsohn, Berlin, Linienstr. 126**, an d. Gr. Friedrichstr., bewährt durch langjähr. Lieferungen an Ritgl. von Forst-, Bahn-, Post-, Militär-, Krieger-, Lehrer- und Beamten-Vereinen, verleiht die neueste Familien-Nähmaschine „Krone“ für Schneiderei u. Hausarbeit und gewerbliche Zwecke, starker Bauart, mit allen Apparaten, mit Fußbetrieb und Verschlussknoten für Mk. 50.—. Dieselbe Maschine Ausstattung II Mk. 45.—. Vierwöchentliche Probezeit, 5jährige Garantie. Wasch- und Rollmaschinen, sowie schwere Maschinen für Schuhmacher und Gerrenschneider zu billigen Preisen. Viele tausende in Deutschland gelieferte Maschinen können fast überall befragt werden. Cataloge und Anerkennungen kostenlos franco. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten zurück. Militaria-Verren- und Damen-Fahrräder von Mk. 140 an. Obige Adresse genau ausschreiben! Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 34/9

Ich kaufe stets zu ausnahmsweise hohen Preisen
 Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.
 Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.
 1091

Echte weiß. Schinken,
 Ruchschmitt mit kurzer Dacke, hochfein und mild gesalzen, verpackt gegen Nachz., Emb. frei, Julius Scherney, Sagen i. B. 13806

Koffer,
 Sand-, Reise- und Goldkoffer sehr billig. 9146
A. Görlach,
 16 Rheingasse 16.



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: **Wiesbaden, Marktstr. 34.**

Nächste Woche **Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark 30 Pfg.**
 Ziehung! **200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupt- 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. W.**
LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.**

In Wiesbaden zu haben bei: **C. Schweinzmann, Carl Cassel, Kirchgasse 40, Th. Wachter, Saalgasse 3, F. de Fallais, Langgasse 10.** 80/104



Wegen vorgerückter Saison und um unser großes Sommer-Lager baldigst zu räumen, lassen wir von heute an

eine große Preisermäßigung

auf sämtliche fertige

Herren- und Knaben-Garderoben

eintreten und machen auf diese günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam.

Gebrüder Dörner, 1538

3 Mauritiusstraße 3, neben dem Walhalla-Theater.

WILH. GAIL W^{WE} BIEBERICH A. RHEIN UND WIESBADEN

Zimmer- und Baugeschäft.

PARKETTBODENFABRIK

TREPPENBAU & SPALIERLAUBEN

DAMPFSAEGE UND HOLZWERK etc.

MOBEL-SCHREINEREI

Telephon-Anschluss

Wiesbaden

Anzündeholz per Centner **M. 2,20**

Abfallholz per Centner **M. 1,20**

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

Ludwig Becker, Bavierhandlung, Kl. Burgstraße 12.

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

Allein-Vertretung

von

W. A. Hirschmann, Berlin,

electr.-medicin. Apparate.

Max Schüler,

Kirchgasse 60

nächst der Langgasse

Seifen- und Lichtehandlung

empfiehlt zu billigsten Preisen

Kern- und Schmierseifen, Stearin u. Wachslichte, Pinsel und Bürstentwaren. 621

Commerzprossen sicher und gründl. in kurzer Zeit zu entfernen **M. 2,50.**

Gefichtspidel, Finnen, Hautröthe, schnell und radikal zu beseitigen **M. 2.—.** Franko gegen Briefm. oder Nachnahme. **Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit.** Viele glänzende Dankschreiben. Nur direct durch Reichel, Spezial. Berlin, Eisenbahnstr. 4. 12496

In 4. Auflage erschien: **Dr. Adolf, d. Gefahren d. künstl. Unfruchtbarkeit, f. 1.50 (Marken).** Krüger & Co., Leipzig 44. Med. Catalog gratis. 3421

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bod's Buch: „Kleine Familie“. P. 30 Pfg. Briefm. einsend. 669 **G. Klötsch, Berlin, Leipzig.**

Cognac naturel

Marke „Adler Schott“

bester zuckerfreier Weincognac für Zuckerfranke, Brustleidende, Fiebernde etc., per 1/2 Fl. à **Mk. 3.50,**

ist in allen besseren Colonial-, Material- und Delicatesswaren-Geschäften zu haben. 12/206

Empfehle:

Krystall-Zucker, 10 Pfund von **Mk. 2.60 an,**

Kölner Hut-Zucker

bei Brod von 28 Pfg. per Pfd. an, alle anderen Sorten Zucker, sowie Einmach-Essig etc. billigst.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf., 2054 • Ede Häfnergasse und Kl. Burgstraße.

Das seit 20 Jahren von meiner sel. Mutter geführte Geschäft für

Weißzeugsticken

führe ich in gleicher Weise fort. 1261

Franziska Kayser Wwe.,

geb. Goebel,

19a Marktstraße 19a.

Gleichzeitig suche sofort mehrere geübte Weißzeugstickerinnen.

PATENTE

Gebruchs-Muster-Schutz, Warenzeichen etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingr.

1804 **Wiesbaden, Goldgasse 2a, I. p.**

Für Schuhmacher!

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen. Maßarbeit innerhalb 6 Stunden.

Joh. Blomer,

569 **Schäftenfabrik, Neugasse 1, 2. St.**



Die billigste Bezugsquelle für moderne Kinderwagen

sind Sie nur **Albrechtsasse 12, im Special-Magazin, Seitenbau Part. (Kein Laden.)** Neu errichtet. **Grosses Lager** von den einfachsten bis zu den hochfeinsten **Promenaden-Kinderwagen** in nur **solider und hochmoderner Ausführung.**

West-Patent — Reifen-Pressen

Große Zeit- und Geld-Ersparnis.

Maschine zum Aufziehen von Radreifen auf kaltem Wege.

Neue, sowie alte, locker gewordene Reifen werden aufgezogen, während man darauf wartet, bei

Heinrich Herrmann, Schmiedemeister, Kirchgasse 56. 1467

PATENTE etc.
 • schnell & gut Patentbüro.
SACK — LEIPZIG

Für Reisende nach der Schweiz:

Ferien-Sonderzüge

zu sehr ermäßigten Preisen ab Luzern.

I. Nach den Küsten des mittelländischen Meeres

und dessen Bädern: Genua, Rom, Neapel, Montone, Monte Carlo, Monaco, Nizza.

Preis schon von M. 26.60 an.

II. Nach den oberital. Seen u. Mailand

Preis schon von M. 19.40 an

am 19. Juli, am 15. Aug., am 18. August.

Ausführliche Prospekte versendet auf Verlangen gratis und franco das Internationale Reisebüro in Basel, auch können solche entgeltlich von sämtlichen Verkehrs-Bureaus des In- und Auslandes, den Eisenbahnstationen und von der Expedition dieser Zeitung abgeholt werden.

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDEN KUCHEN!



hilft der Hausfrau häufig in grosser Verlegenheit, wenn es gilt, rasch eine gute Suppe zu servieren. Vor Vermischungen wird gewarnt! 109/205

Gut bürgerlicher Mittags- u. Abendessen im Abonnement **80 Pfg.** und ausser dem Hause **Frau E. Ohligmacher, Walramstraße 13.**

Anzündeholz feingespalten, per Centner ins Haus 2 Mk., etwas gröber gespalten 1.70 Mk., in Röhren per Kumpf 21 u. 19 Pfg., melierte und Stückholz per Kumpf 20 Pfg., im Centner in der Fabrik billiger.

Fritz Walter, Kirchgraben 18a. Ede Römerberg und Webergasse

Asphalt- u. Cementarbeiten

werden unter Garantie bei jeder Berechnung zur Ausführung übernommen.

Ph. Maues, Adolphsgasse, Luisenstraße 3.